PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

(Abbé)

32 Préludes pour l'Orgue ou Pianoforte

herausgegeben von / edited by
Armin Kircher

Carus 18.072

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos		2
I.	Allegro moderato	6
II.	Cantablile	7
III.	Allegro	8
IV.	Allegro	9
V.	Allegro	10
VI.	Allegretto	11
VII.	Adagio	12
VIII.	Allegro moderato	14
IX.	Allegro	16
X.	Allegretto	17
XI.	Allegro	20
XII.	Allegro	18
XIII.	Allegretto	21
XIV.	Allegro	22
XV.	Allegro	23
XVI.	Andantino	24
XVII.	Andantino	26
XVIII.	Andante come Allegretto	27
XIX.	Andante	28
XX.	Andante	29
XXI.	Andantino	
XXII.	Allegro	
XXIII.	Andante	
XXIV.	Andante grazioso	
XXV.	Andante	
XXVI.	Allegro	
XXVII.	Allegretto	
XXVIII	Andantino	
XXIX.		
XXX.		
XXX		46

8.072

ge setzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is
d by vorbehalten / All rights are preserved / Printed in Germany
rus

Vorwort

Georg Joseph Vogler, genannt „Abbé Vogler“, zählte zu de
sönlichkeiten seiner Zeit. Er bereiste Europa und erwa
als Orgel- und Klaviervirtuose, wozu vor allem sei
von Schlachten, Stürmen und Gewittern in
Donnerwetter unterbrochen oder *Das i*
Berichten besuchten teilweise über sei

Als Pädagoge, Musiktheo tle ste e entwicklun-
gen seiner Zeit nach gs Vereinfachung
der Satzregeln un ns. Jb horalsätze Johann Se-
bastian Bac ine jedoch auch heftige Kri-
tik ein ng sc n für die musikalische Ausbil-
dun leua war seine Unterrichtsmethode, die
eber ora ie gemeinsame Analyse vorsah. Vogler
sc chulausbildung bezeichnet werden.

ions-System für den Orgelbau, mit dem er eine dy-
wickeln wollte. Durch das Auflösen der Mixturen in Ein-
auf wenige, dafür aber charakteristische Register und die Nut-
der akustischen Differenztöne hoffte er, den Orgelbau zu revolu-

nn eines Geigenbauers und fürstbischöflichen Kapellgeigers wurde Vogler am
3. Juni 1749 in Pleichach bei Würzburg geboren. Ab 1763 studierte er an den Univer-
sitäten in Würzburg Jura und in Bamberg Theologie. 1771 berief ihn Kurfürst Carl Theo-
dor nach Mannheim, einem Zentrum der europäischen Musikpflege. Ein Jahr später wur-
de er dort als Hofkaplan eingesetzt. Um kompositorische und musiktheoretische Studien
treiben zu können, erhielt Vogler 1773 vom Kurfürsten ein Stipendium für eine Italien-
reise, auf der er auch zum Priester geweiht wurde.

Nach seiner Rückkehr im November 1775 wurde er in Mannheim zum Vizekapellmeister
und im August 1776 zum „Churpfälzischen Geistlichen Rat“ ernannt. Darüber hinaus un-
terrichtete er an der von ihm gegründeten „Mannheimer Tonschule“. Trotz der Verlegung
des Hofs nach München blieb Vogler zunächst in Mannheim, brach jedoch im Dezember
1780 zu einer Reise nach Paris und London auf. 1784 folgte Vogler dem Kurfürsten nach
München und blieb in dessen Diensten, bis er 1786 die Stelle als Musikdirektor an den kö-
niglichen Hof nach Stockholm antrat. Seit Ende 1787 unternahm Vogler Konzert- und For-
schungsreisen durch Russland, das Baltikum, Polen, Deutschland, Holland und England.
Für diese Reisen konstruierte er ein zerlegbares Orchestrion, das 1789 in Amsterdam fer-

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

tiggestellt wurde und mit fast 900 Pfeifen, 35 Registerzügen und verschiedenen Schwellern seiner orchestralen Klangvorstellung entsprach.

1792 reiste Vogler nach Südspanien und Nordafrika, wo er zu der Erkenntnis kam, dass die Wurzeln des Gregorianischen Chorals auf jüdische, arabische und griechische Volksmelodien zurückgehen. Seit 1805 hielt sich Vogler wieder in Mannheim auf, bis er 1807 als Hofkapellmeister und „Geistlicher Geheimer Rat" nach Darmstadt berufen wurde. Durch Orgelum- und Neubauten, denen sein *Simplifikations-System* zugrunde lag, geriet er in finanzielle Schwierigkeiten. Vogler starb verarmt am 6. Mai 1814 in Darmstadt.

Auf die Umstände der Entstehung seiner *32 Préludes pour l'Orgue ou Pianoforte* (SCHV 197) weist Abbé Vogler im Vorwort der 1806 in München erschienenen *Zergliederung*[1] der 32 Orgelpräludien, einer eigenen Werkanalyse, hin: Seine stilistisch einfach konzipierte Sammlung von *112 petits préludes pour l'orgue ou le clavecin*, ein erstmals 1776 bei Schott in Mainz erschienenes Jugendwerk, wurde kurz vorher ohne Voglers Autorisierung von Falter in München nachgedruckt. Eine Besprechung des Werks fiel in der *Allgemeinen musikalischen Zeitung* (Juni 1804) ungünstig aus.[2] Zwar wurde Vo… lers handwerkliches Können gelobt und die kurzen Stücke als Improvisationsmodelle f… den katholischen Gottesdienst empfohlen, jedoch eine zu große Einförmi… d… Wahl der Themen sowie Schwächen in der motivischen Arbeit und de… Ausarbeitung kritisiert.

Als Reaktion auf diese negative Rezension veröffentlichte … r 1806 d… Bei deren Komposition griff er auf die frühere Samml… petit… ck, indem er Miniaturen auswählte, die sich in Temp… Material unterscheiden. Um einen systemat… r a… der Tonartenfolge zu erreichen, wurde… trans… die Umarbeitung und Modernisier… gen führten, setzte Vogler aktuelle Kom… onge- schlechts und des Tempo… oder die Gegenüberstellung dyna… g und lyrischer Ausdruck der Frühror…

Den a… er … jeweils zwei Präludien zu. J. S. Bach … erten Klavier* beeinflussten Vogler … iehnend gegenüberstand. Für die zeit… d des bürgerlichen Musizierens zog er seine …erisch" erscheinenden Werken Bachs vor.

…e Bea… …e Vogler das Modell der thematischen Einheit voraus. Aus… vo… … dreiteiligen Grundformen, die Vogler in seiner *Zergliederung* aufzeigt, wird der melodische Hauptgedanke weiterentwickelt und … …en der Modulation in die Dominante oder in parallele Tonarten w… in- aus von der Grundtonart entferntere Tonarten, womit ei… theoretischen Verständnis entsprochen wird.

Wie bereits der Titel zeigt, sind Voglers *32 Pr…* … vier gedacht. Ihre polyphone Struktur e… … den pianistische Spieltechniken we… …en. …- mik zeigt Voglers Vorliebe fü… …en … …ugbilds, das bei seinem Orchestri… are… …reicht …te.

Die Werkanalyse … a… …der… … unter einem „ästhetischen, rhet… …sch … Musikliebhaber. Sie geht spezie… …nis … ltu… …truktur und die verwendeten Kon… … der … … Beschreibungen werden vor allem …r die … … X g… …aludium VIII ist, neben einer Tabelle der … …rd… …lationen, den Satzrhythmus und die themaderen Präludien werden hingegen nur markante …notation wird in der *Zergliederung* auf die Möglichkeit des …wiesen, wobei an das Pedal sowohl der Orgel als auch des Pedal… …of… …t. Ein solches Instrument hatte Vogler in Wien kennengelernt und …ie Präludien II, VIII, X, XIII, XIV, XIX, XX, XXVIII, XXX, und XXXI schlägt … Verdopplung der Basslinie im Pedal vor. Zur Registrierung der Stücke finden …eine konkreten Hinweise. Vogler ermutigt den Interpreten aber zur künstlerischen …reiheit und zu einer Entscheidung nach eigenem Geschmack.

Als Quelle für die vorliegende Edition diente der erwähnte im Privatbesitz befindliche Erstdruck der Ausgabe. Ihr Titel lautet:
„XXXII | Préludes | pour | L'Orgue | ou | Forte Piano | Composées | par | L'Abbé Vogler | Munic chez Mac: Falter [München, 1806]"

Salzburg, im Januar 2008 — Armin Kircher

[1] [Georg Joseph Vogler]: *Zwei und dreißig Präludien für die Orgel und für das Pianoforte: nebst einer Zergliederung in ästhetischer, rhetorischer und harmonischer Rücksicht ; mit praktischem Bezug auf das Handbuch der Tonlehre vom Abt Vogler,* [München:] Falter'sche Musikhandlung 1806.
[2] Ebd., Titelblatt.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Foreword (abridged)

The teacher, music theorist, performer and composer Georg Joseph Vogler (1749–1814), known as "Abbé Vogler", was one of the most well-known musical personalities of his time. He travelled throughout Europe, acquiring an outstanding reputation as a virtuoso organist and pianist, to which his programmatic improvisations depicting battles, storms and thunder contributed. According to contemporary reports his concert audiences sometimes numbered more than a thousand. His most important innovations included the simplification of the rules governing composition and modulation. He also founded "schools of sound" for the musical education of young people; he introduced new methods of instruction, so he can be called the "spiritual father" of music school training.

The circumstances surrounding the composition of his *32 Préludes pour l'Orgue ou Pianoforte* (SCHV 197) were described by Abbé Vogler in the foreword to his *Zergliederung*[1] of the 32 organ preludes, an analysis of his own music published in Munich in 1806. His stylistically simple collection of *112 petits préludes pour l'orgue ou le clavecin,* a youthful work first published by Schott, Mainz in 1776, had been reprinted little earlier by Falter in Munich, without Vogler's authorization. A review of this wo published in the *Allgemeine musikalische Zeitung* (June 1804) was rather un le Vogler's workmanship was praised, and the short pieces were recomme for improvisation in Catholic services, but undue similarity in the cho weaknesses in the working out of motives and the harmonic develop cized. As a reaction to this negative review Vogler publish 1806 the their composition he returned to the earlier collectio *its* ing miniatures which differ markedly in tempo, basic der to achieve systematic construction of th ties he transposed the original short pie , and tion, which led to the lengthening po- sitional techniques, involving the ch ulating sequences, and the juxt elopment of motives is blended wit

Vogler wro ea minor keys. However, J. S. Bach's *m* *er* influenced Vogler to only a limit writing. For the current needs of erred his more modern preludes to the chal".

a. u prime importance on thematic unity. Starting with o- or s, which Vogler defined in his *Zergliederung,* the principal id eveloped. Along with modulation into the dominant or other related keys, Vogler chose keys far removed from the basic tonality, r de- veloped understanding of musical theory. As their title indica *des* were intended for either organ or piano. Their polyphonic s organ, since pianistic performance techniques are lar dynamics bear witness to Vogler's preference f means of the swell mechanism in his "orche in the *Zergliederung* is addressed from point"[2] to music lovers. It touche th al structure and the compositio d in alyses are provided especially o d lude v tonic-based chords, a survey of m nd re given. For the other preludes or vic es discussed.

In the Z ov f r letters indicates the use of the ped gan a th oforte – Vogler had examined and ied ent udes Nos. II, VIII, X, XIII, XIV, XIX, XX, III he doubling of the bass line on the pedal. garding the registration of the pieces. However, o exercise artistic freedom, and to make decisions in aste.

so esent edition was a copy, in private ownership, of the first publica- above, entitled:

eludes | pour | L'Orgue | ou | Forte Piano | Composées | par | L'Abbé Vogler | Mu- ez Mac: Falter [Munich, 1806]"

Salzburg, January 2008 Armin Kircher
Translation: John Coombs

[1] [Georg Joseph Vogler]: *Zwei und dreißig Präludien für die Orgel und für das Pianoforte: nebst einer Zergliederung in ästhetischer, rhetorischer und harmonischer Rücksicht; mit praktischem Bezug auf das Handbuch der Tonlehre vom Abt Vogler,* [Munich:] Falter'sche Musikhandlung 1806.

[2] As above, title page.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Avant-propos (abrégé)

Le pédagogue, théoricien de la musique et artiste Georg Joseph Vogler (1749–1814), appelé « Abbé Vogler », comptait parmi les personnalités de la musique les plus célèbres de son époque. Il voyagea dans toute l'Europe et acquit une renommée exceptionnelle en tant que virtuose de l'orgue et du piano, surtout grâce à ses improvisations programmatiques de batailles, tempêtes et orages. Selon des récits de l'époque, plus de mille auditeurs assistèrent à certains de ses concerts. La simplification des règles d'écriture et de la théorie de la modulation compte parmi ses mérites les plus importants. Par ailleurs, il s'investit dans la création d'« écoles du son » pour la formation musicale des jeunes, développa de nouvelles méthodes d'enseignement et peut donc être qualifié de « père spirituel » de la formation dans les écoles de musique.

L'Abbé Vogler indique les circonstances de la création de ses *32 Préludes pour l'Orgue ou Pianoforte* (SCHV 197) dans l'avant-propos de la *Zergliederung*[1] (analyse) des *32 préludes* pour orgue parue à Munich en 1806, une analyse de sa propre œuvre : son recueil, écrit dans un style simple, de *112 petits préludes pour l'orgue ou le clavecin,* une œuvr de jeunesse parue pour la première fois en 1776 chez Schott à Mayence, avait été réi primée par Falter à Munich peu avant sans l'autorisation de Vogler. La critique parue dans la *Allgemeine musikalische Zeitung* (juin 1804) fut défavor faire artisanal de Vogler fut certes loué et les petites pièces conseillée d'improvisation pour l'office catholique, mais une trop grande uniforn des thèmes ainsi que des faiblesses dans le travail des motif ans l'élab nique furent critiquées.

Vogler publia les *32 Préludes* en 1806 en r composition, il eut recours au recueil an miniatures qui se différencient par thématique. Afin d'obtenir une stru ités ascendantes, les petites piè la modernisation, qui entraînèr utilisa les techniques de compositio et de rythme, des séquences e opposition de contraires dynam pression lyrique du préromantism

alité majeure et mineure choisie. Mais les pré e de J.S. Bach influencèrent Vogler partiellement u contrepoint. Pour les besoins modernes de l'ensei et musicale civile, il préféra ses préludes plus modernes aux de uvait « vieillottes ».

Vogler partit du principe du modèle de l'unité thématique pour ses rtir de formes de base à deux ou trois parties, décrites par Vogle ng, l'idée mélodique principale est perfectionnée et développé la dominante ou à des tonalités relatives, Vogler choisi gnées de la tonalité de base, ce qui correspond à de la théorie musicale.

Comme le titre le dit déjà, les *32 Pré* nt piano. Leur structure polyphon is croît les techniques de jeu pianisti nt chan nt de dynamique montre la pré les de l'image sonore orchestrale, ob on des jeux de récit.

L'analy da lie x mélomanes d'un « point de vue que e de particulièrement l'interprétation arm form de composition utilisés pour les pièces. des out pour les Préludes VIII et X. Pour le Prélu- entales des accords, une vue d'ensemble des mo- t du développement thématique est publiée. Pour seuls les caractéristiques et détails marquants sont analysés.

la , la possibilité d'utiliser la pédale est indiquée par une notation alpha- , il s'agit ici aussi bien de la pédale de l'orgue que de celle du pianoforte. t découvert et essayé un tel instrument à Vienne. Pour les Préludes II, VIII, X, V, XIX, XX, XXVIII, XXX et XXXI, Vogler propose le doublement de la ligne de basse la pédale. On ne trouve pas d'indications concrètes concernant la registration des pièces. Mais Vogler encourage l'interprète à la liberté artistique et à décider selon son propre goût.

La première impression de l'édition déjà mentionnée, qui appartient à un particulier, servit de base à la présente parution. Elle a pour titre :
« *XXXII* | *Préludes* | *pour* | *L'Orgue* | *ou* | *Forte Piano* | *Composées* | *par* | *L'Abbé Vogler* | *Munic chez Mac : Falter* [Munich, 1806] »

Salzbourg, janvier 2008 Armin Kircher
Traduction : Sylvie Coquillat

---

1 [Georg Joseph Vogler] : *Zwei und dreißig Präludien für die Orgel und für das Pianoforte (32 Préludes pour l'orgue et le pianoforte) : nebst einer Zergliederung in ästhetischer, rhetorischer und harmonischer Rücksicht ; mit praktischem Bezug auf das Handbuch der Tonlehre vom Abt Vogler (une analyse esthétique, rhétorique et harmonique, avec référence au manuel d'acoustique de l'Abbé Vogler),* [Munich :] Édition musicale Falter 1806.

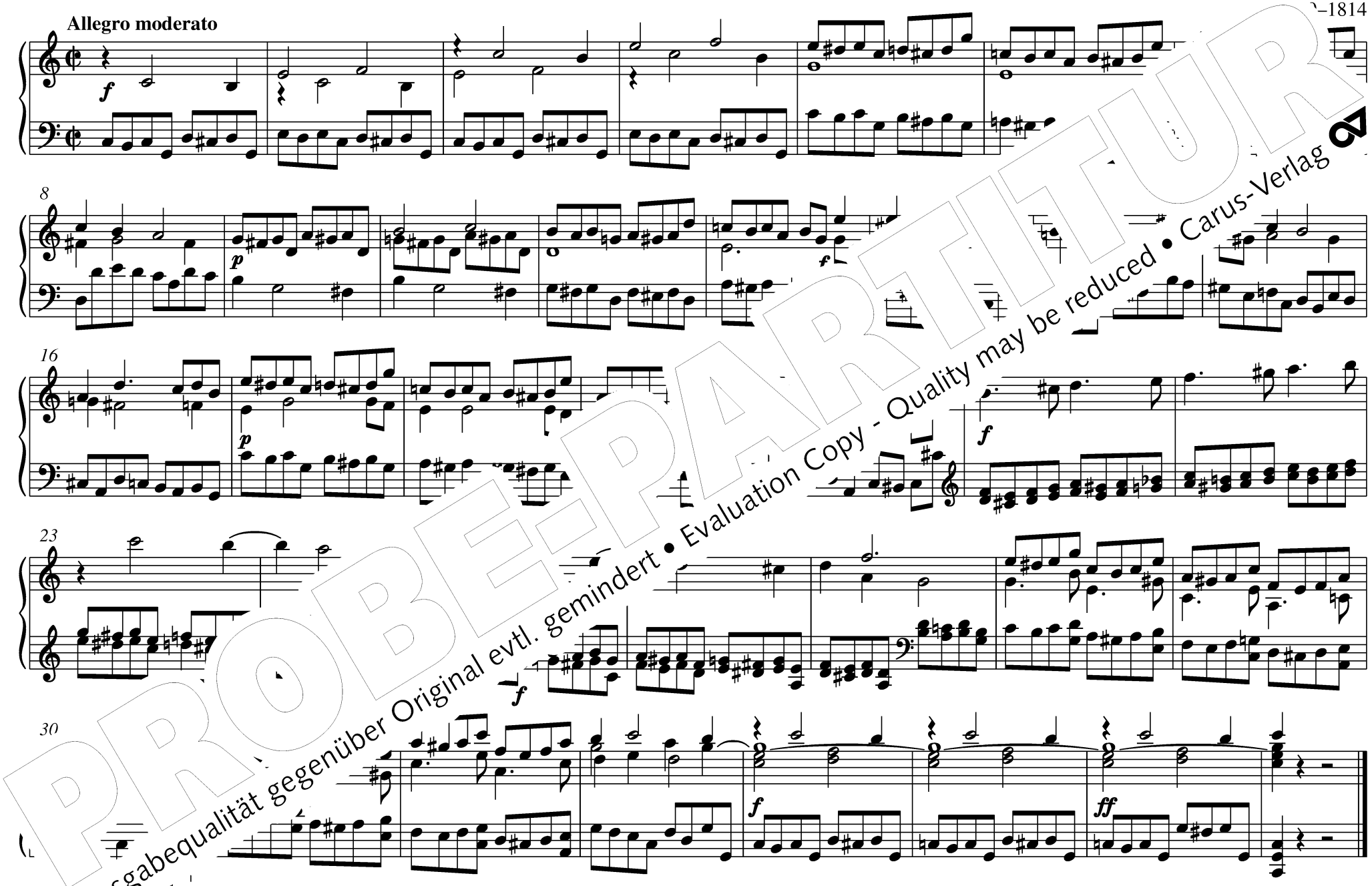
2 ibid., page de titre

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I.

Georg Joseph (Abbé) Vogler
–1814

Allegro moderato

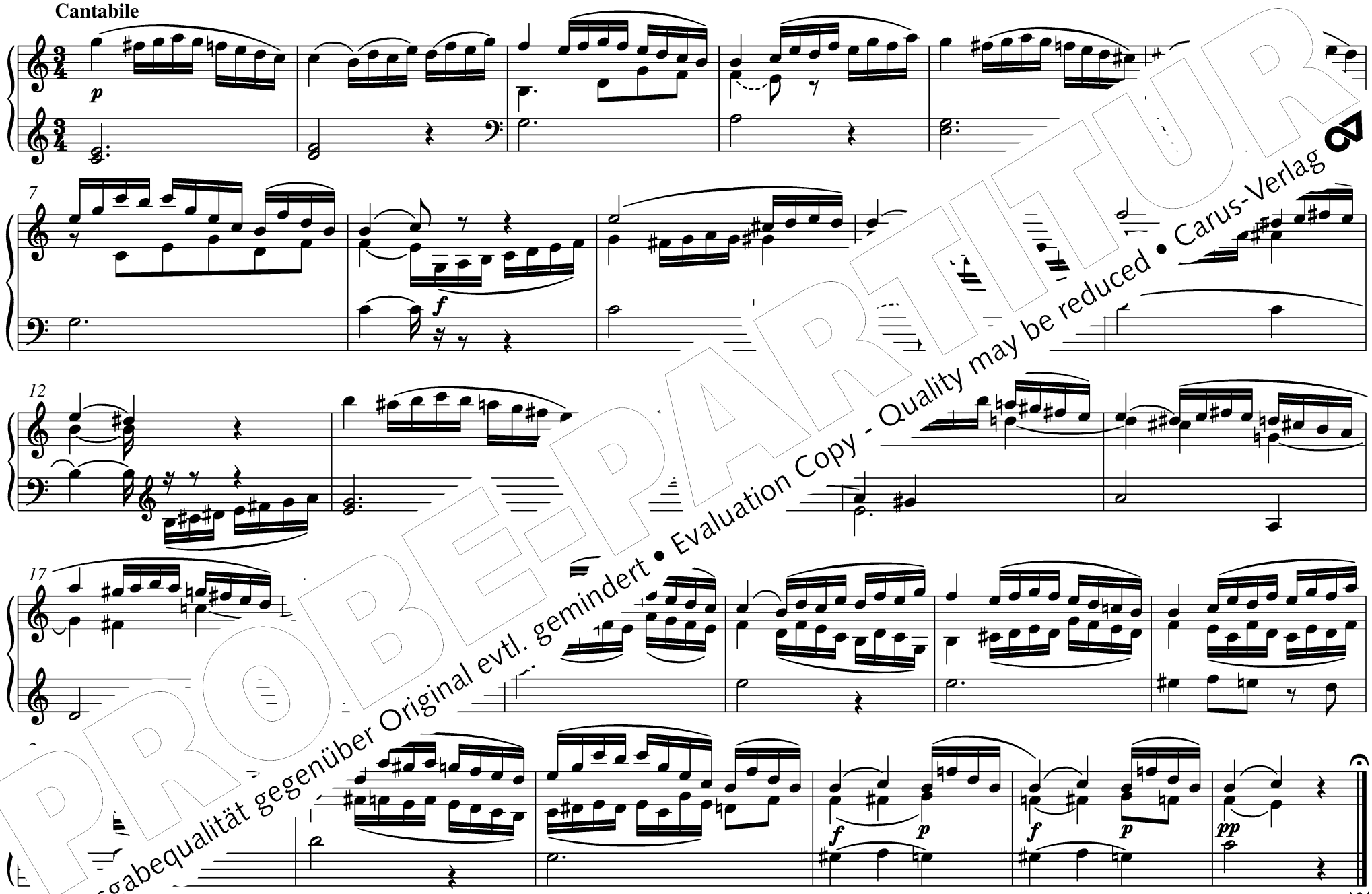


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

© 200 erlag, Stuttgart – CV 18.072

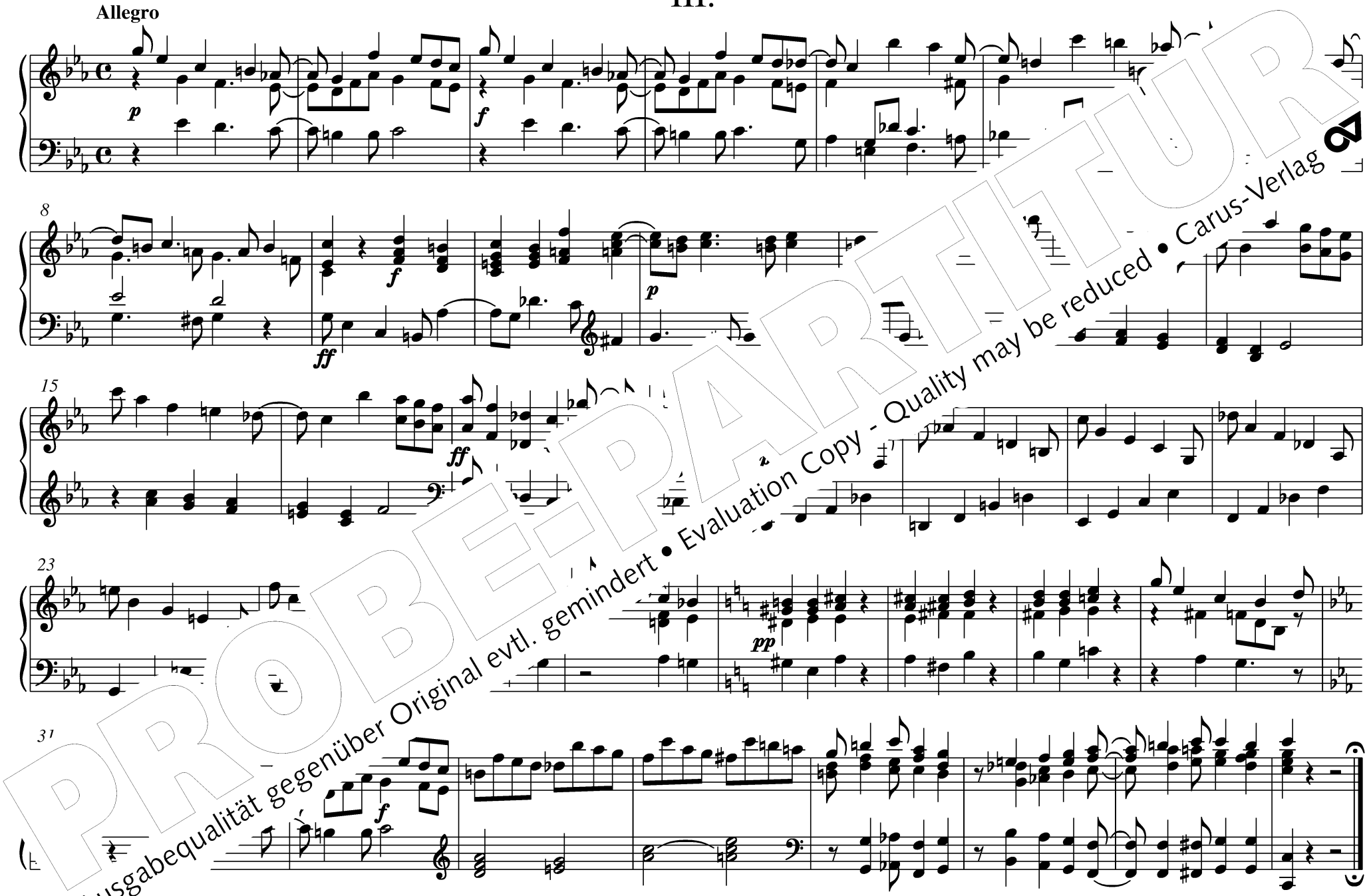
Herausgeber: Armin Kircher

II.



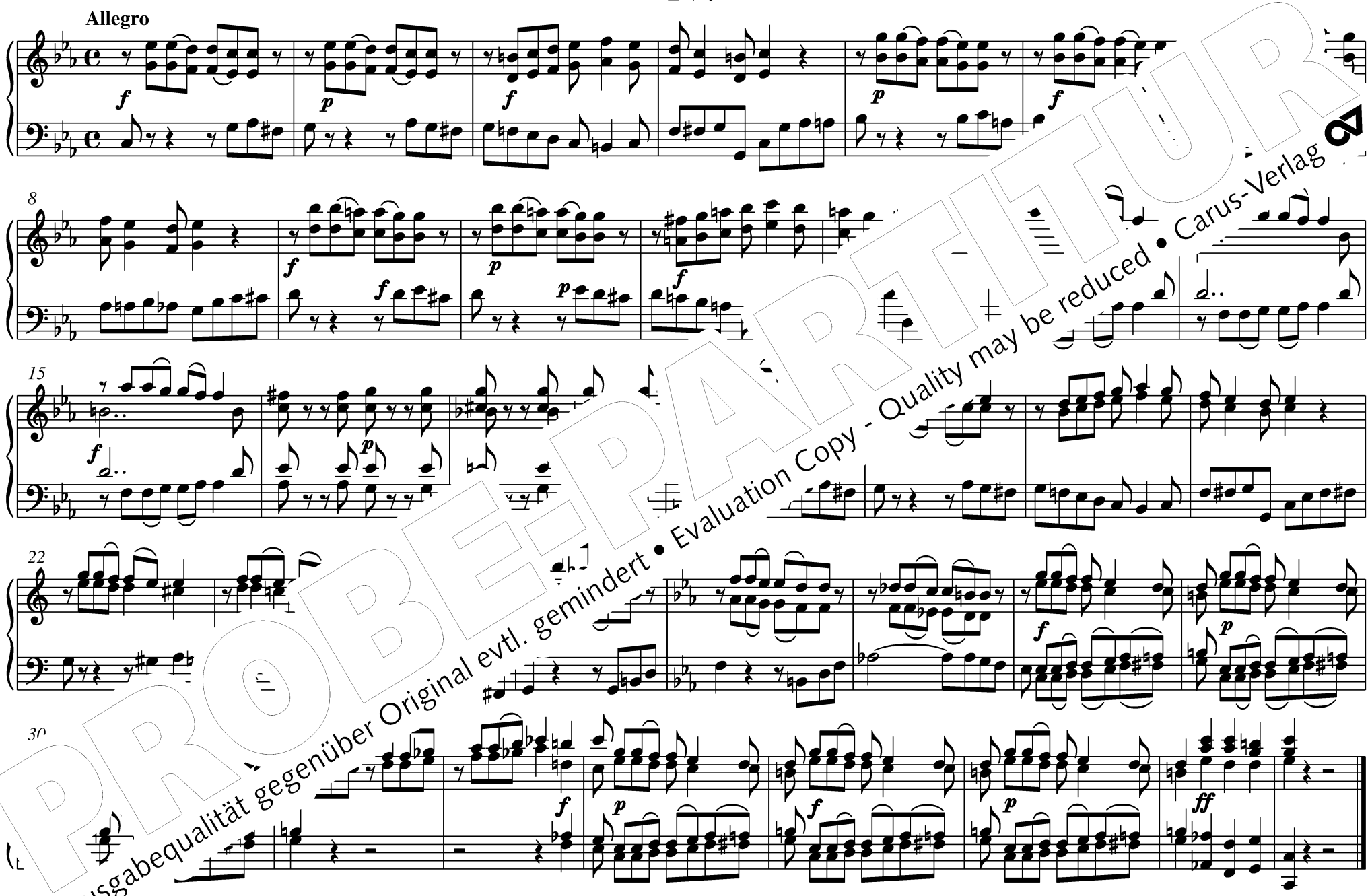
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

III.



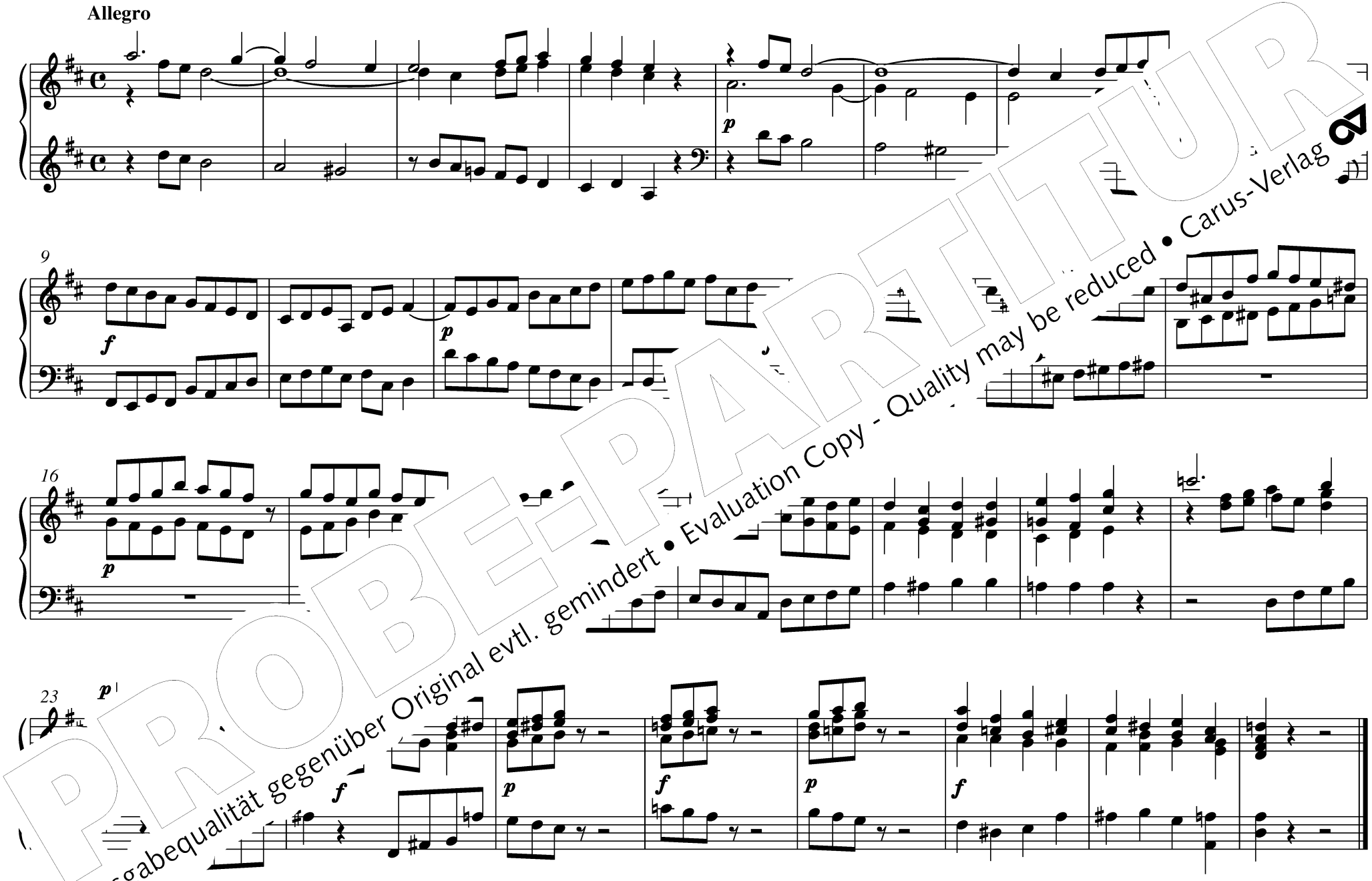
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

IV.



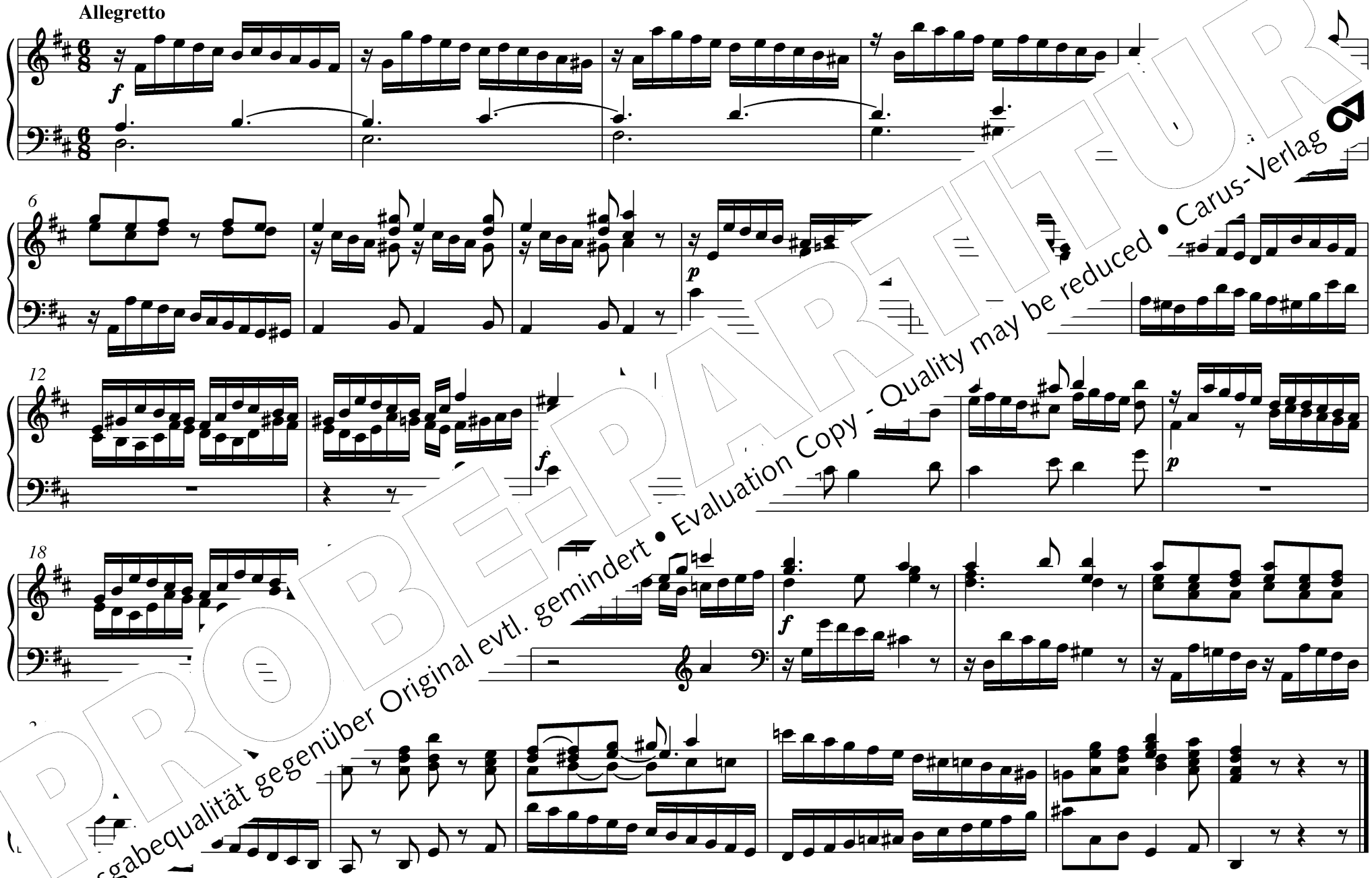
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

V.



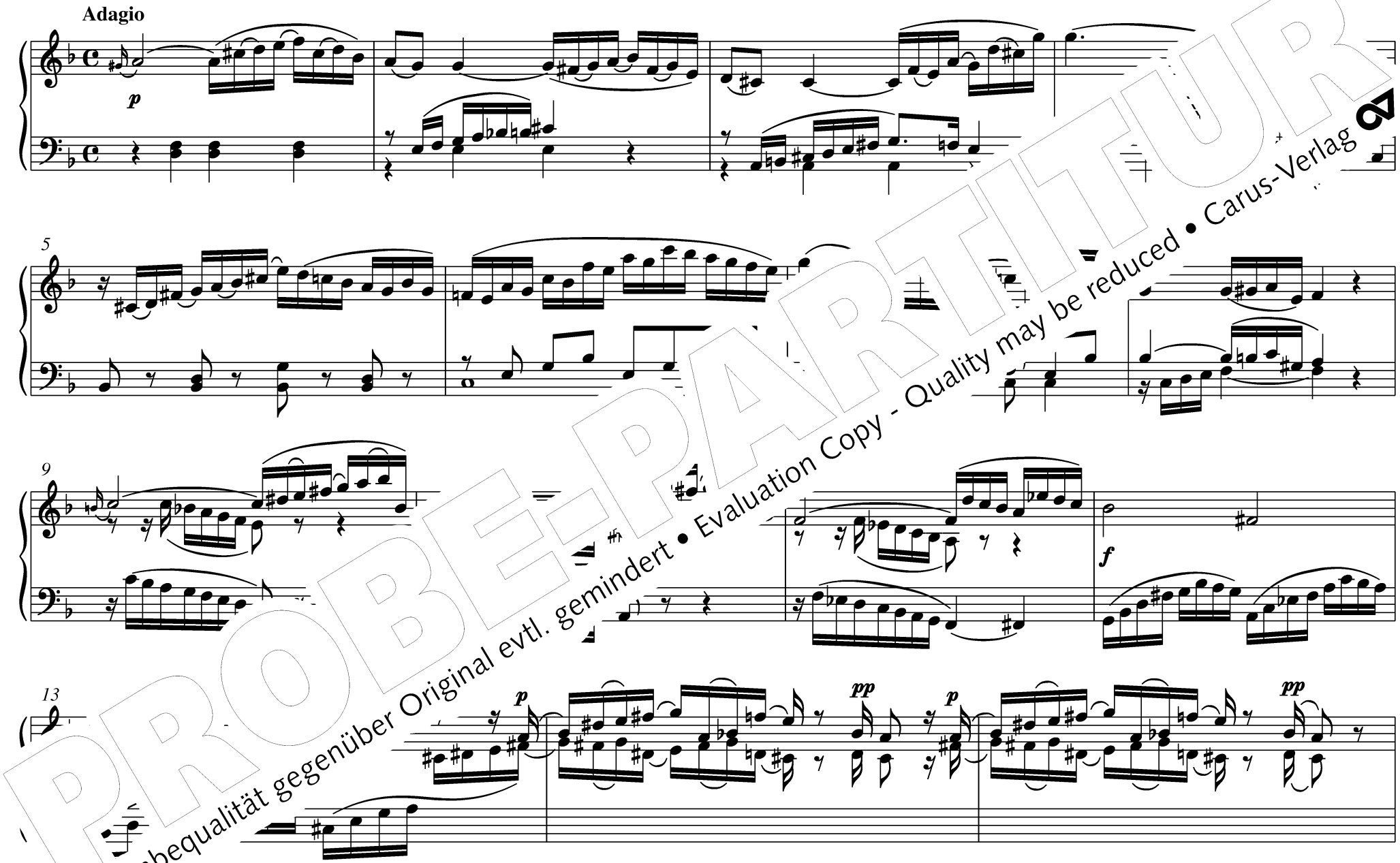
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VI.

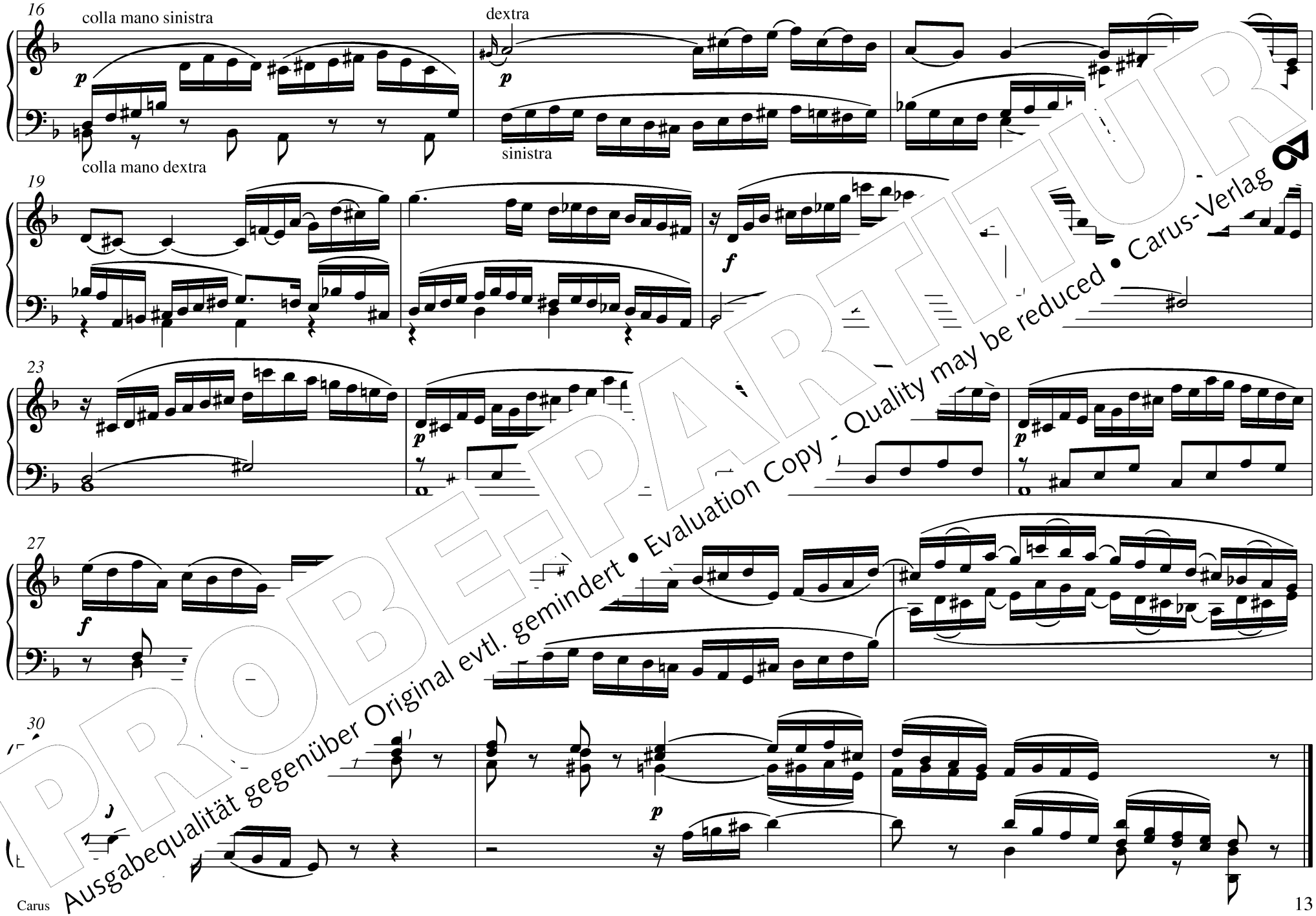


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VII.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

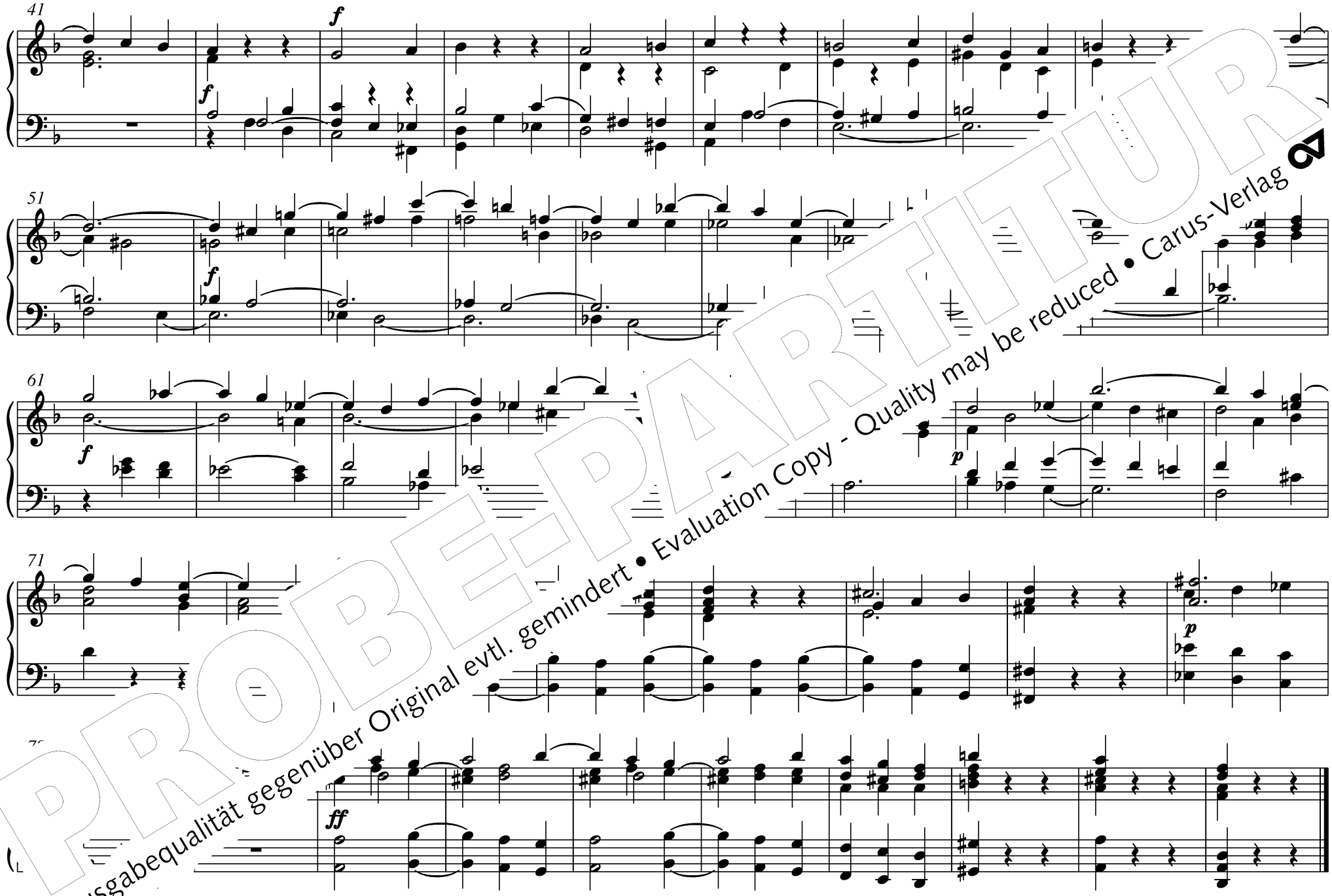


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

VIII.

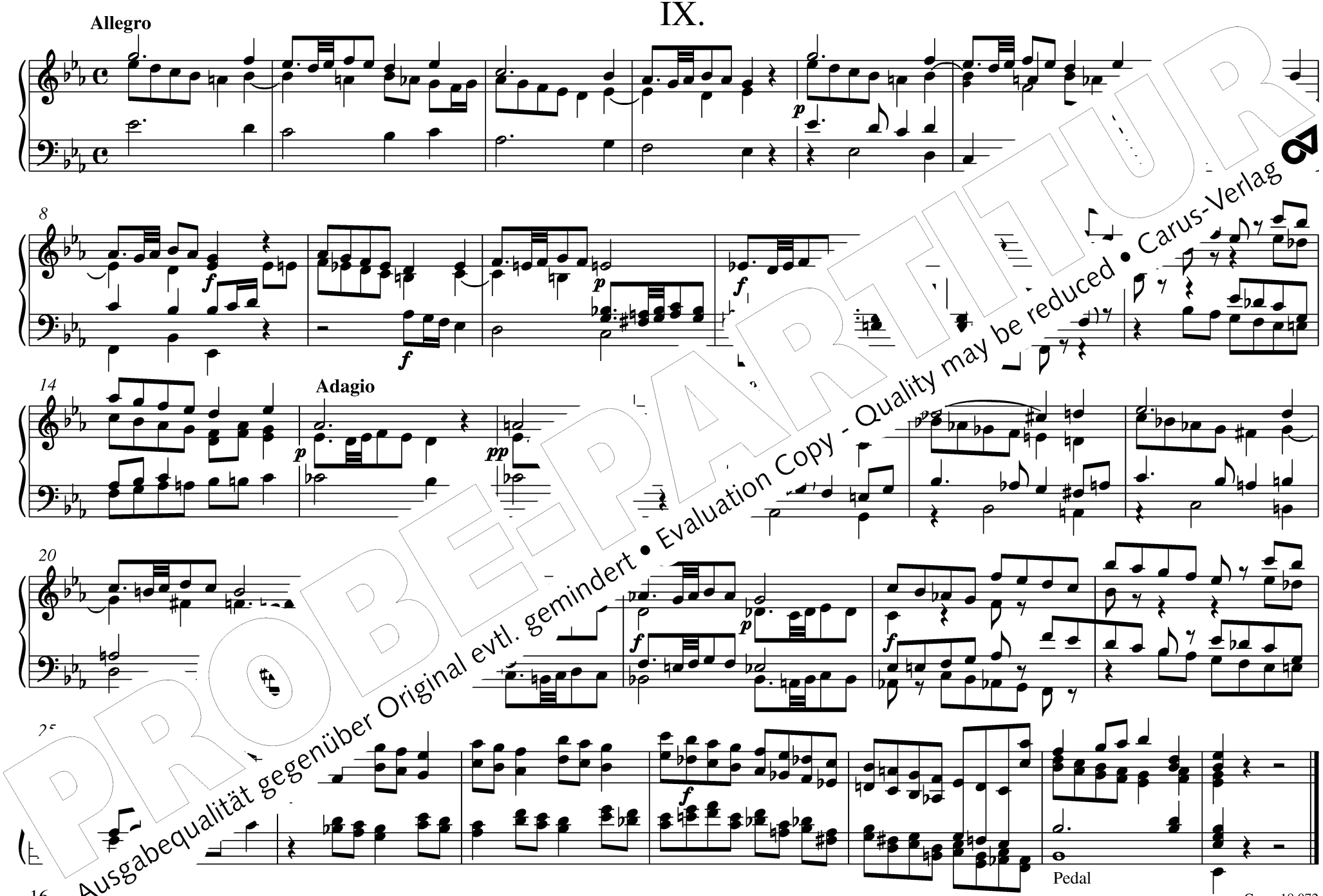
Allegro moderato

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



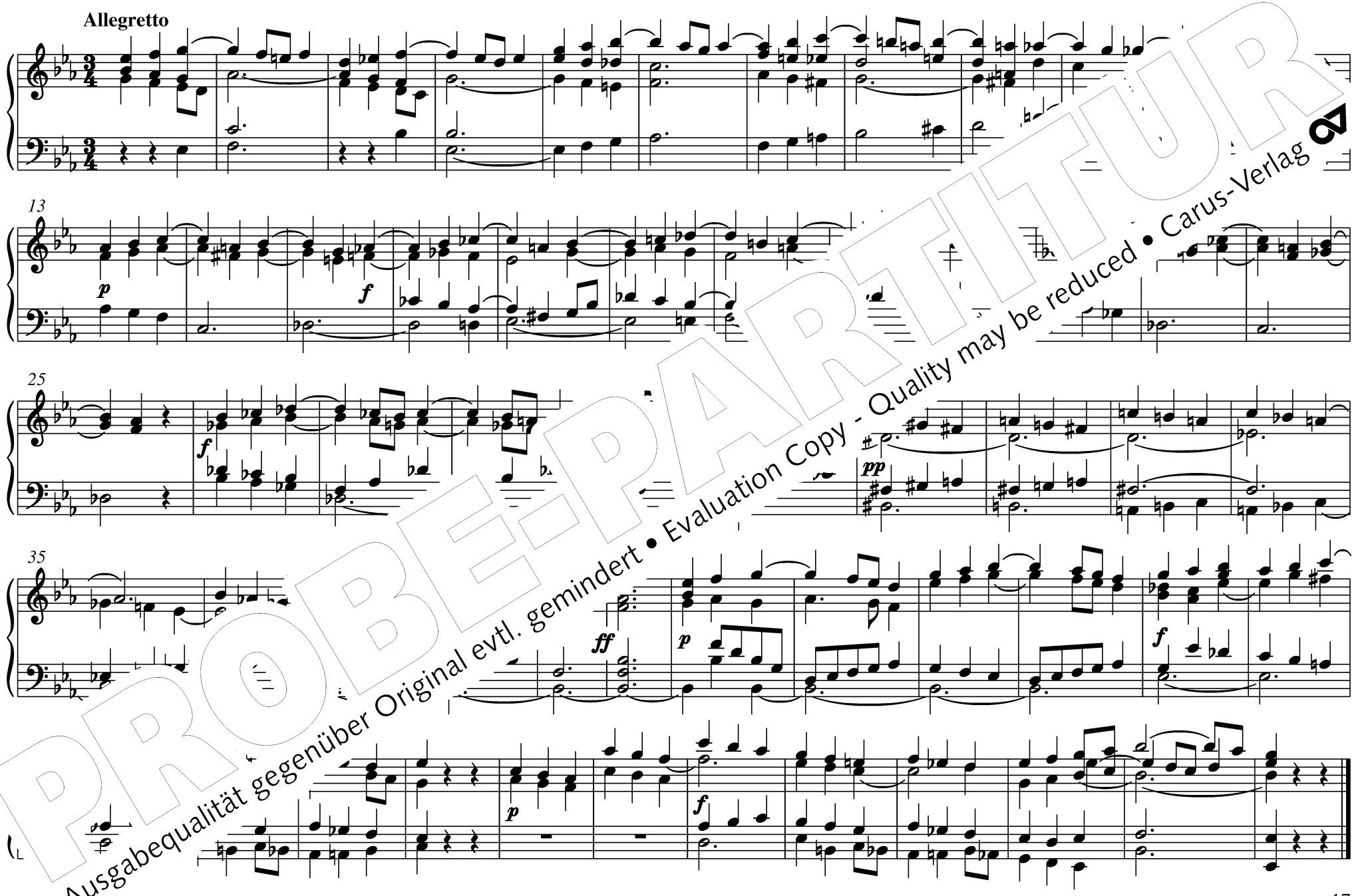
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

IX.



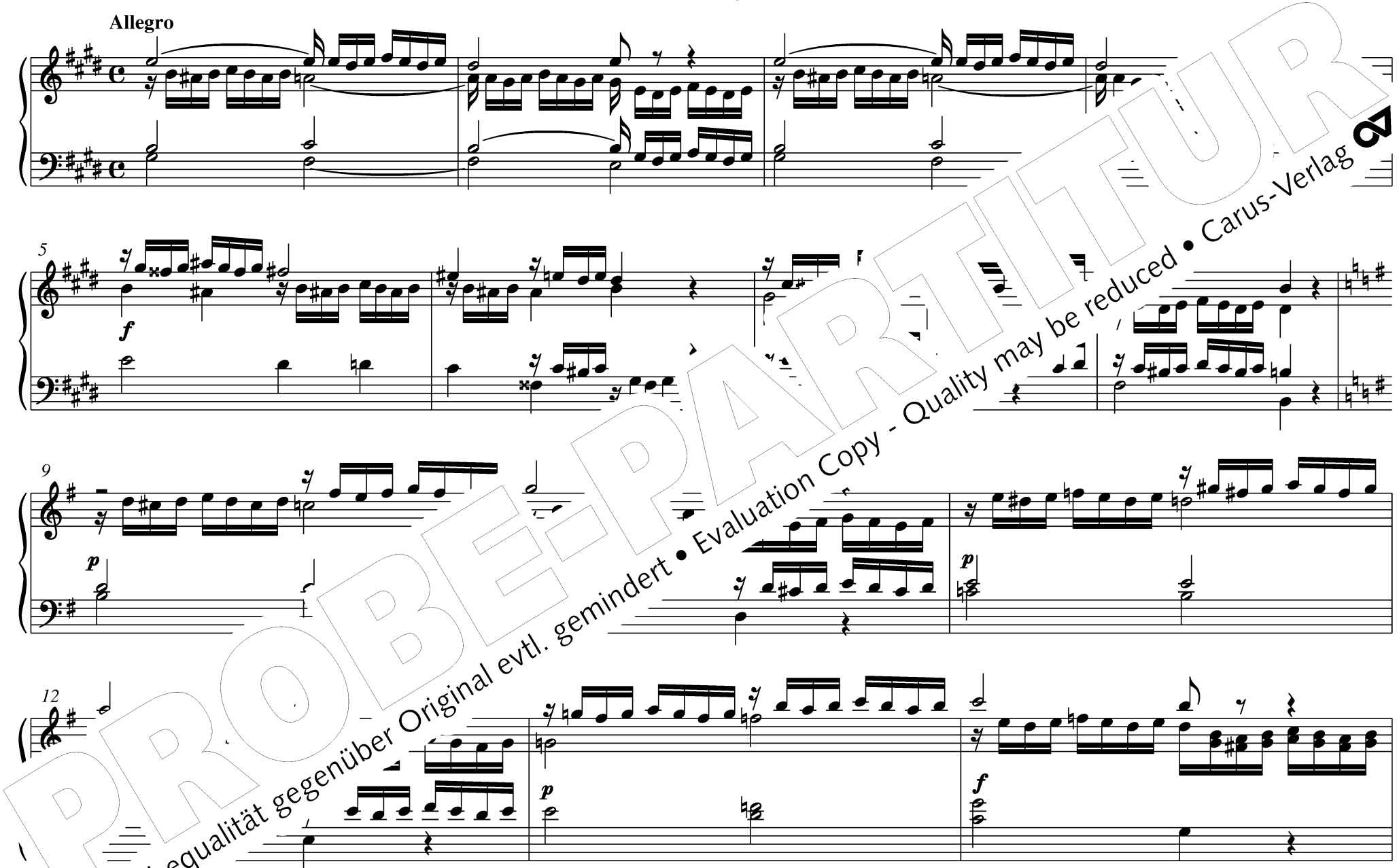
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

X.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XII.*

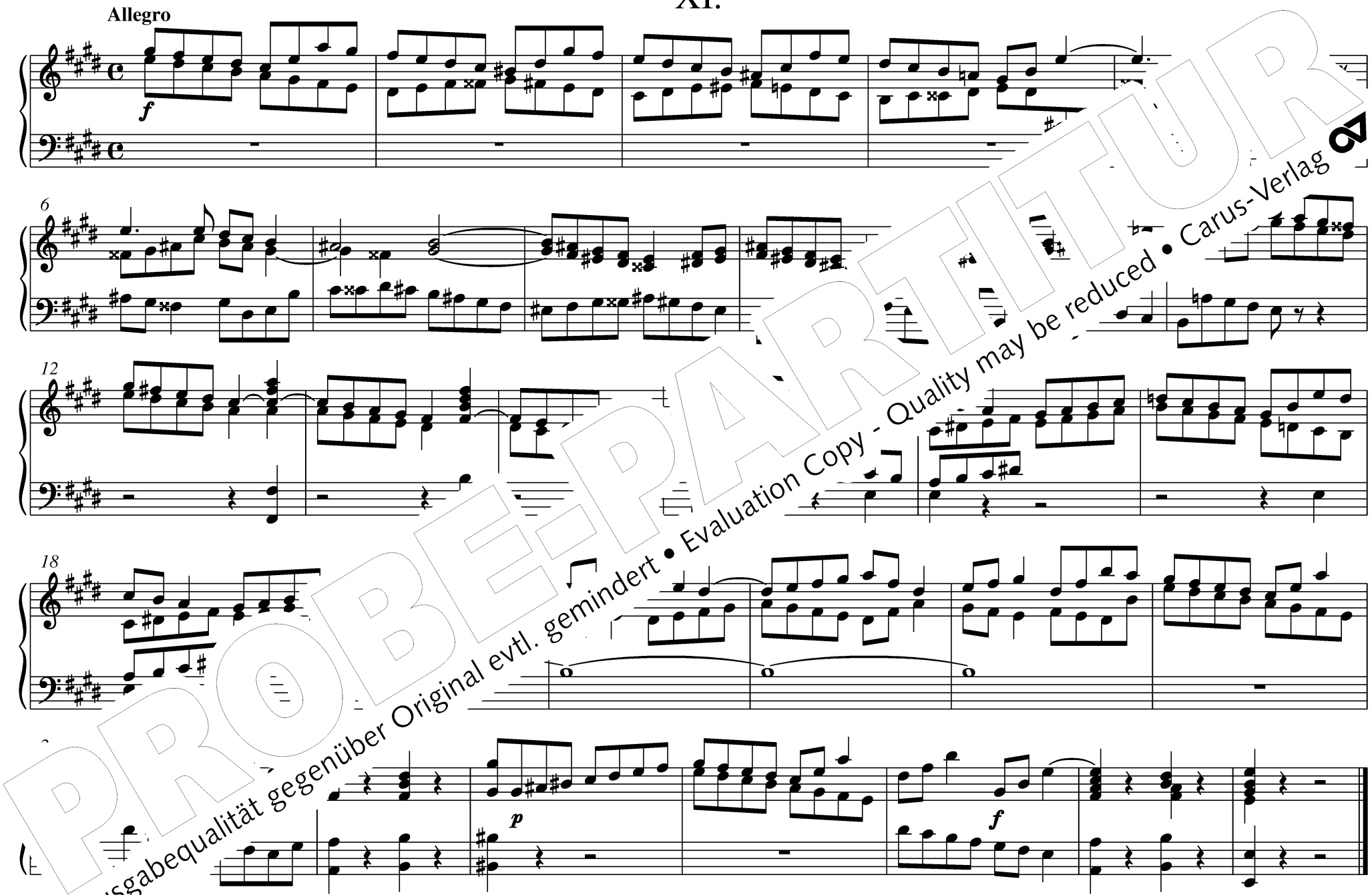


* Aus musikalischen Gründen wurden die Nummern XII und XI getauscht.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

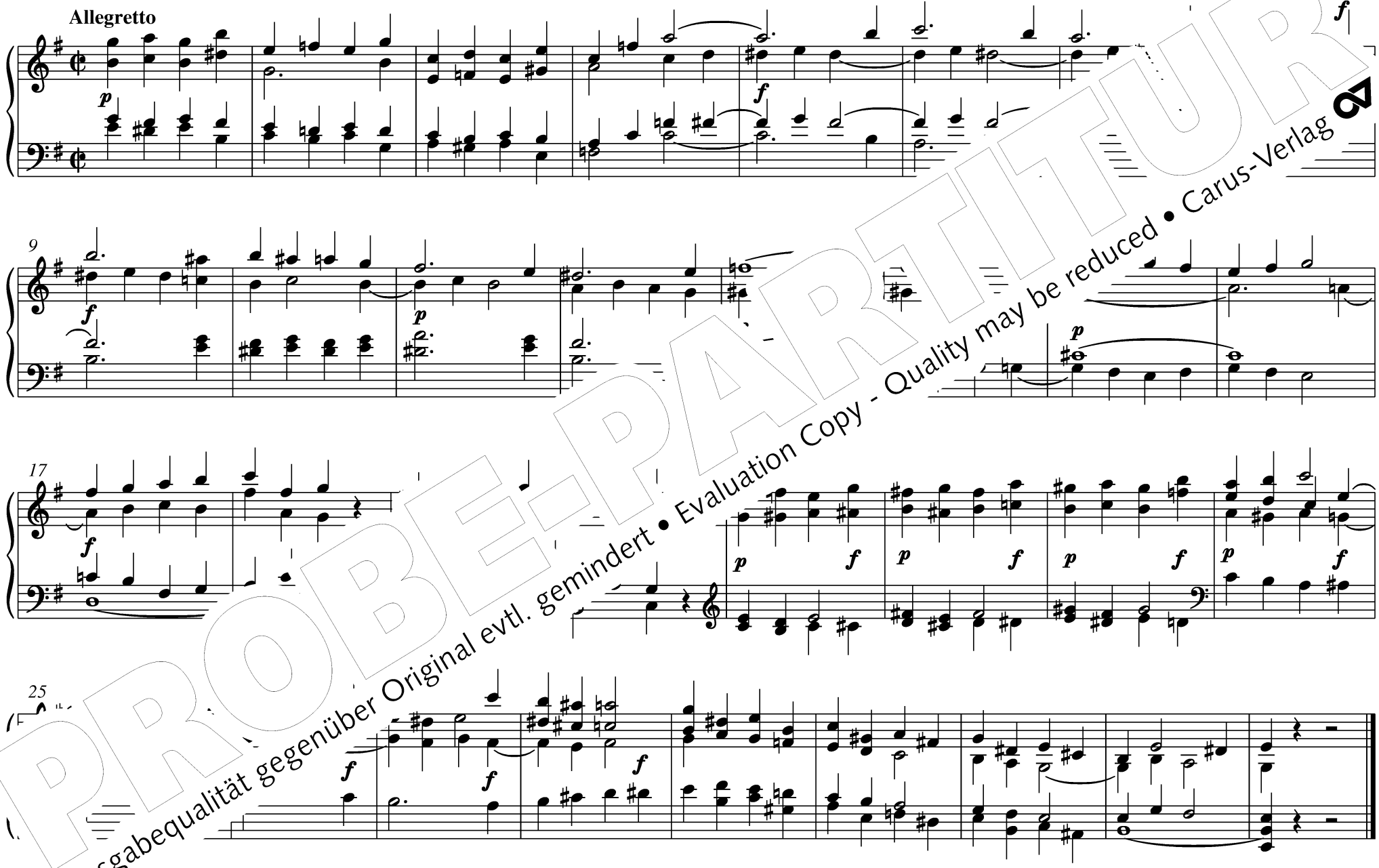
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XI.



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XIII.

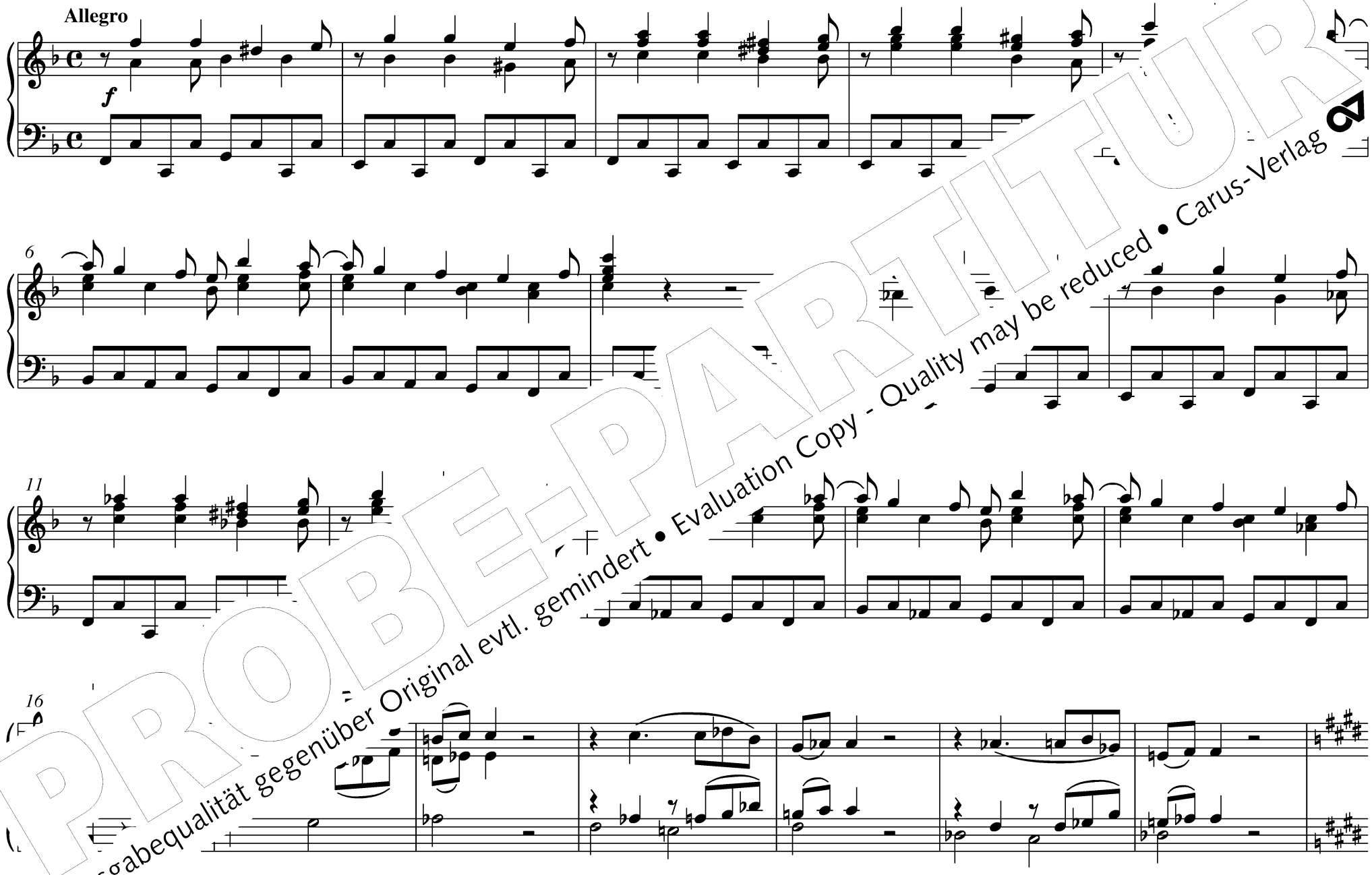


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

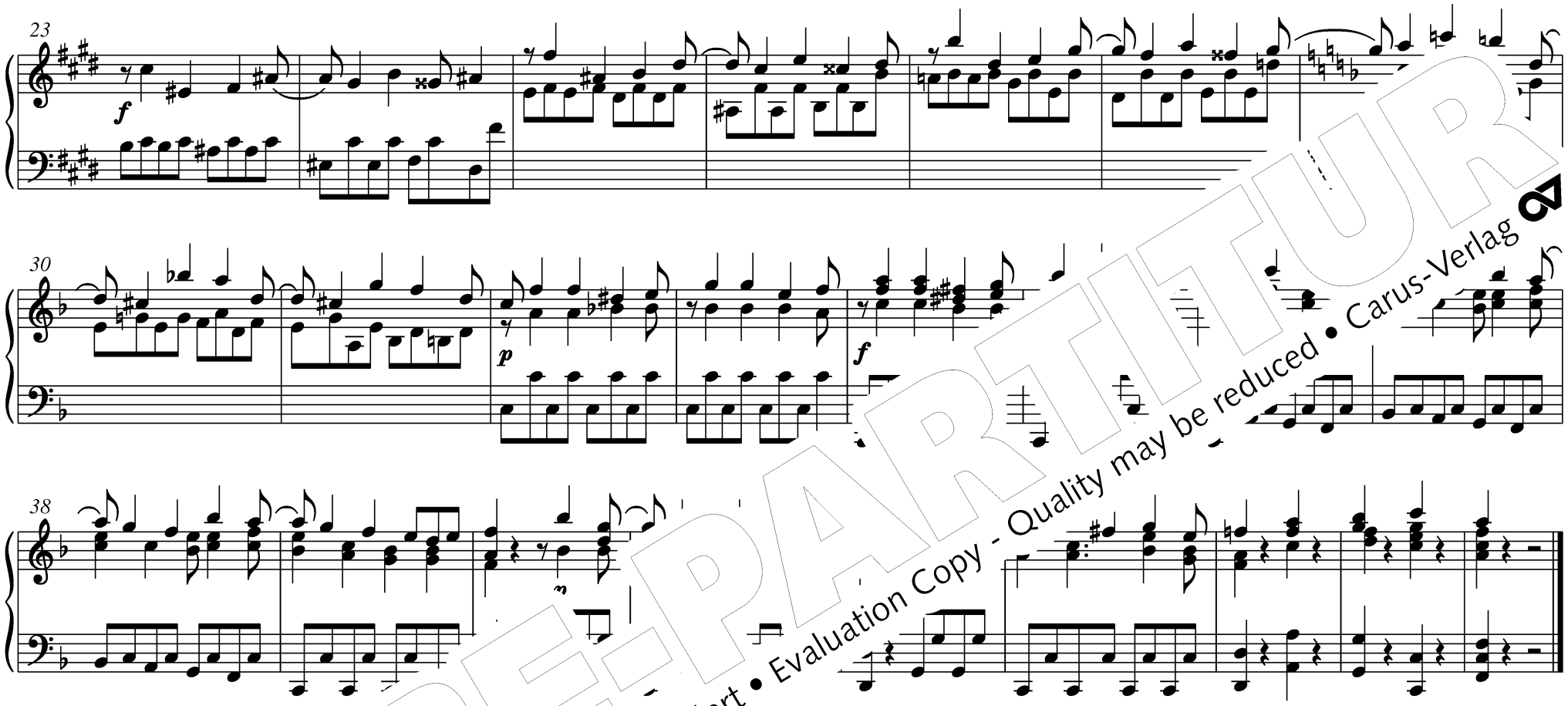
XIV.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

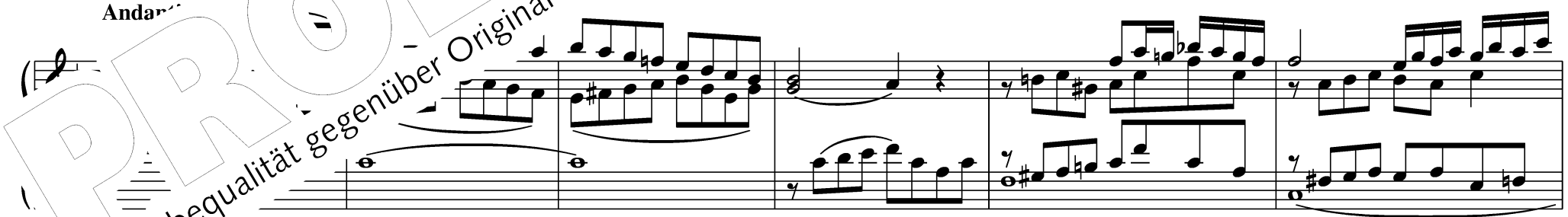
XV.



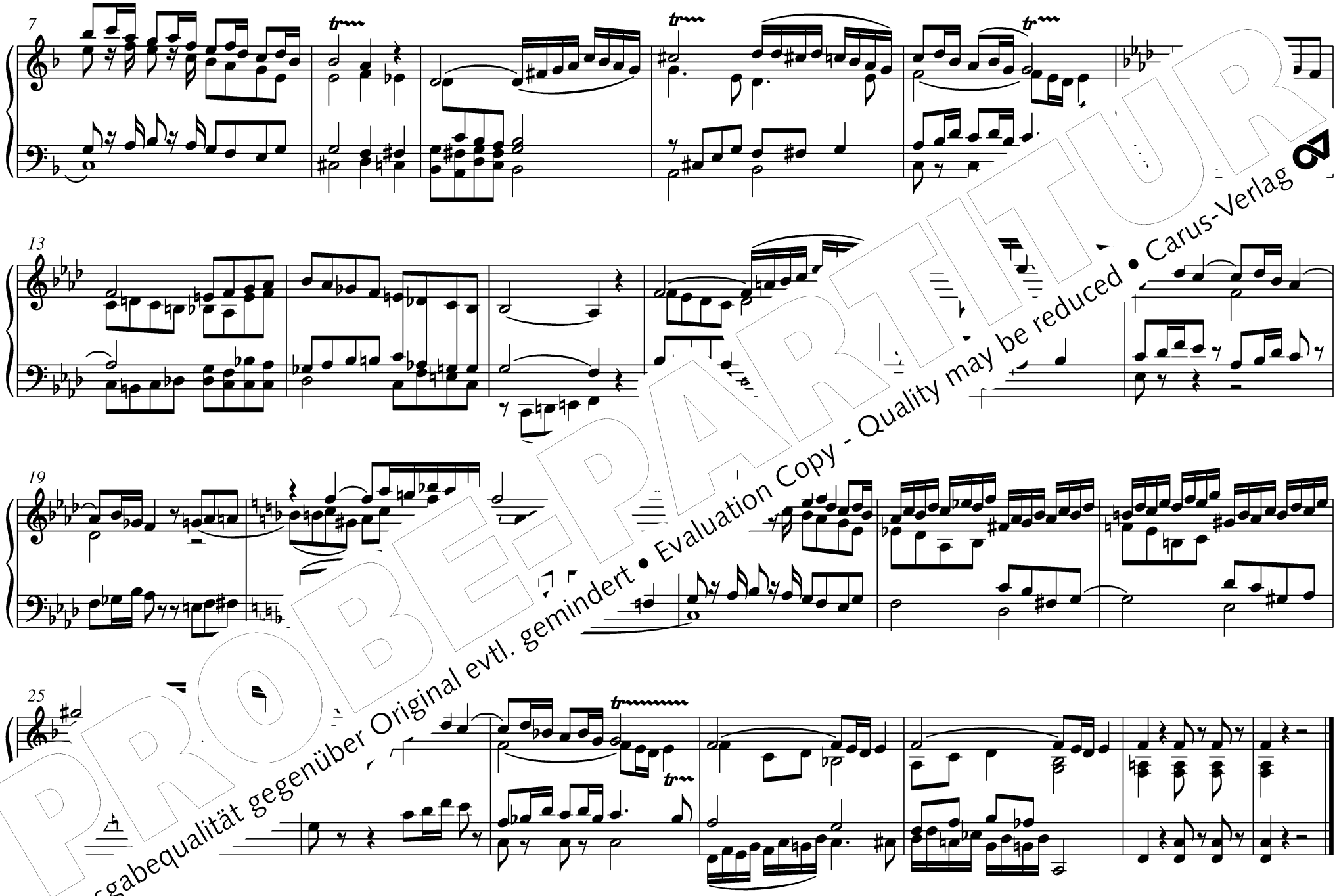
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



XVI.

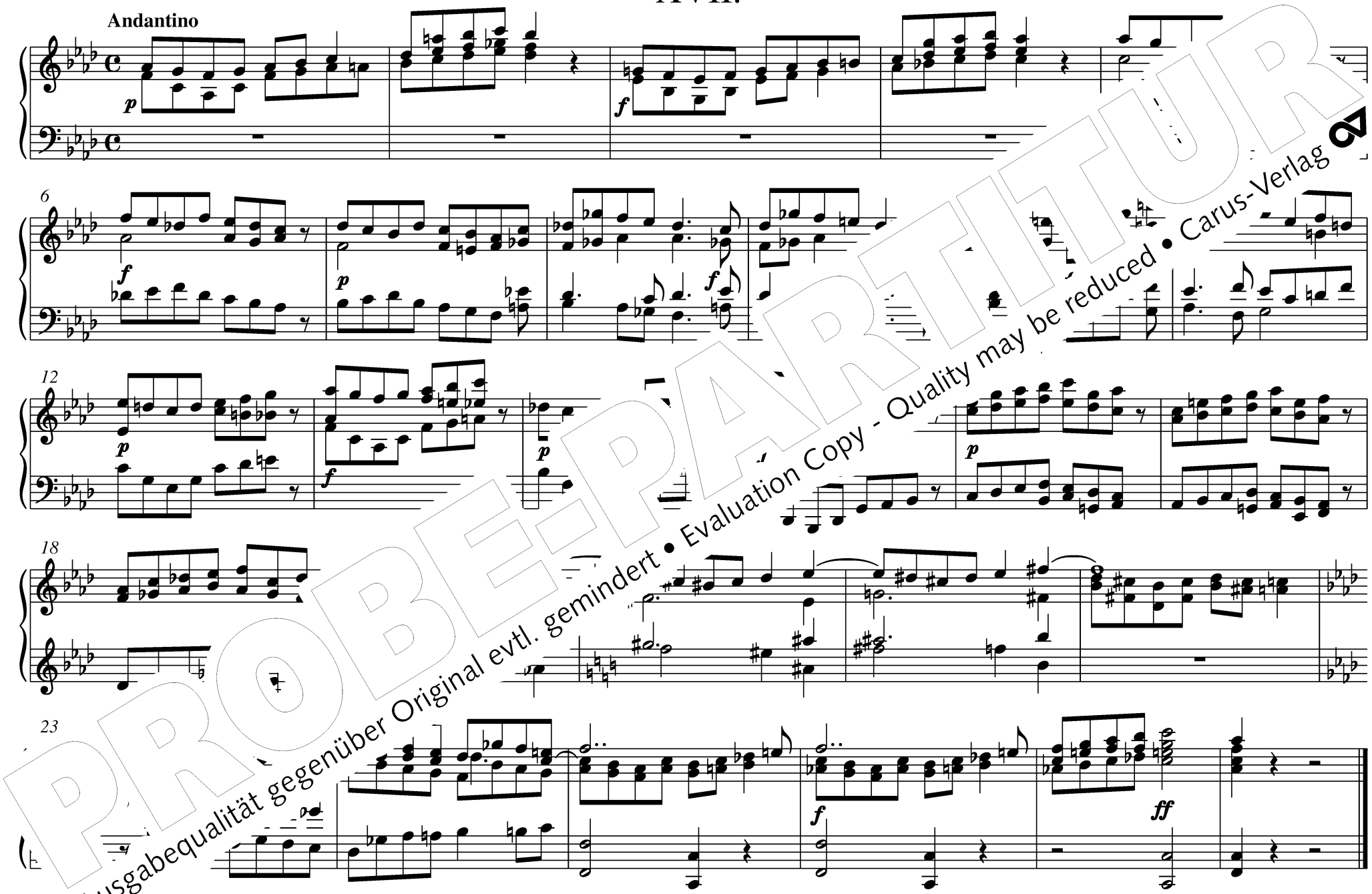


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

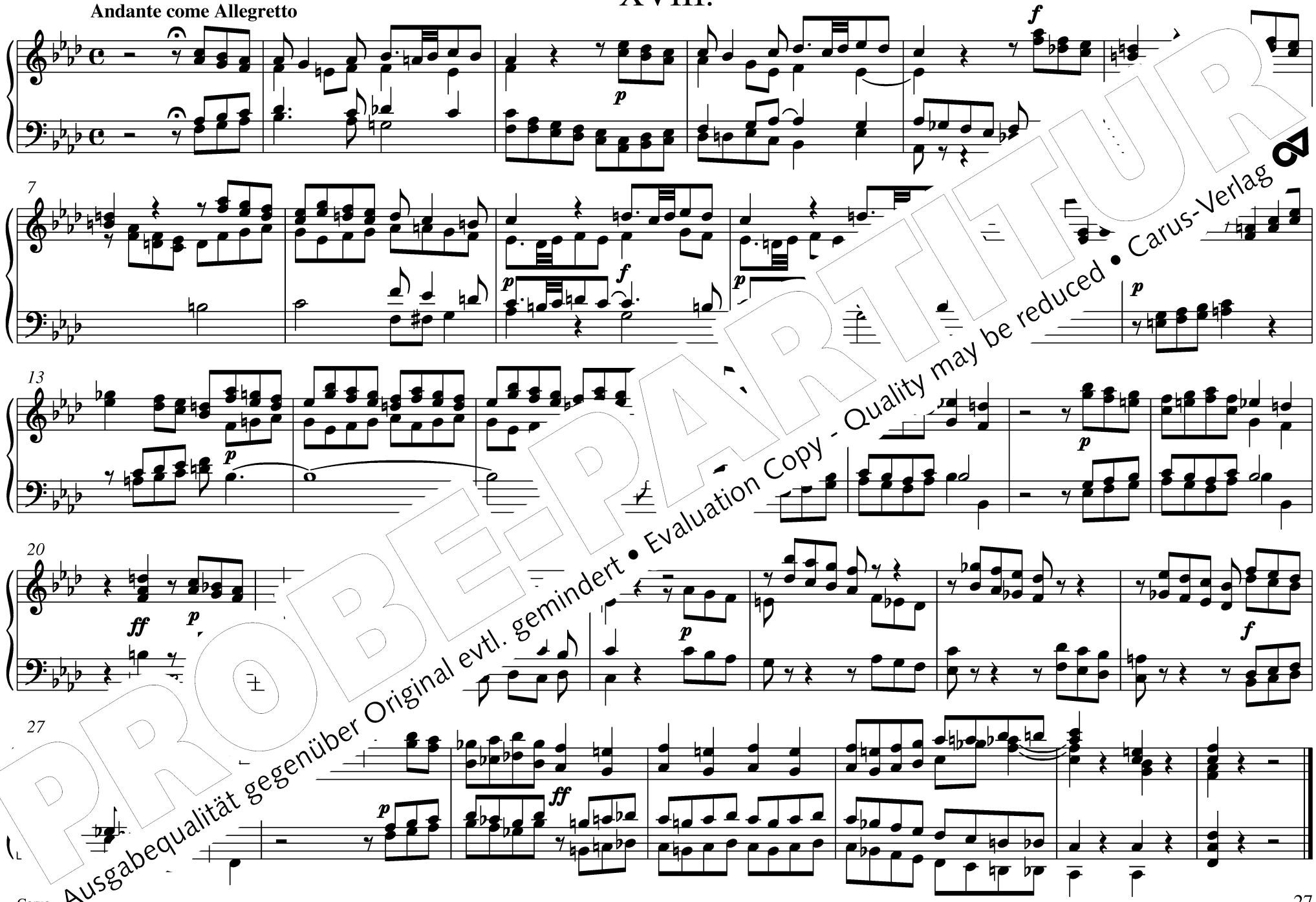
XVII.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

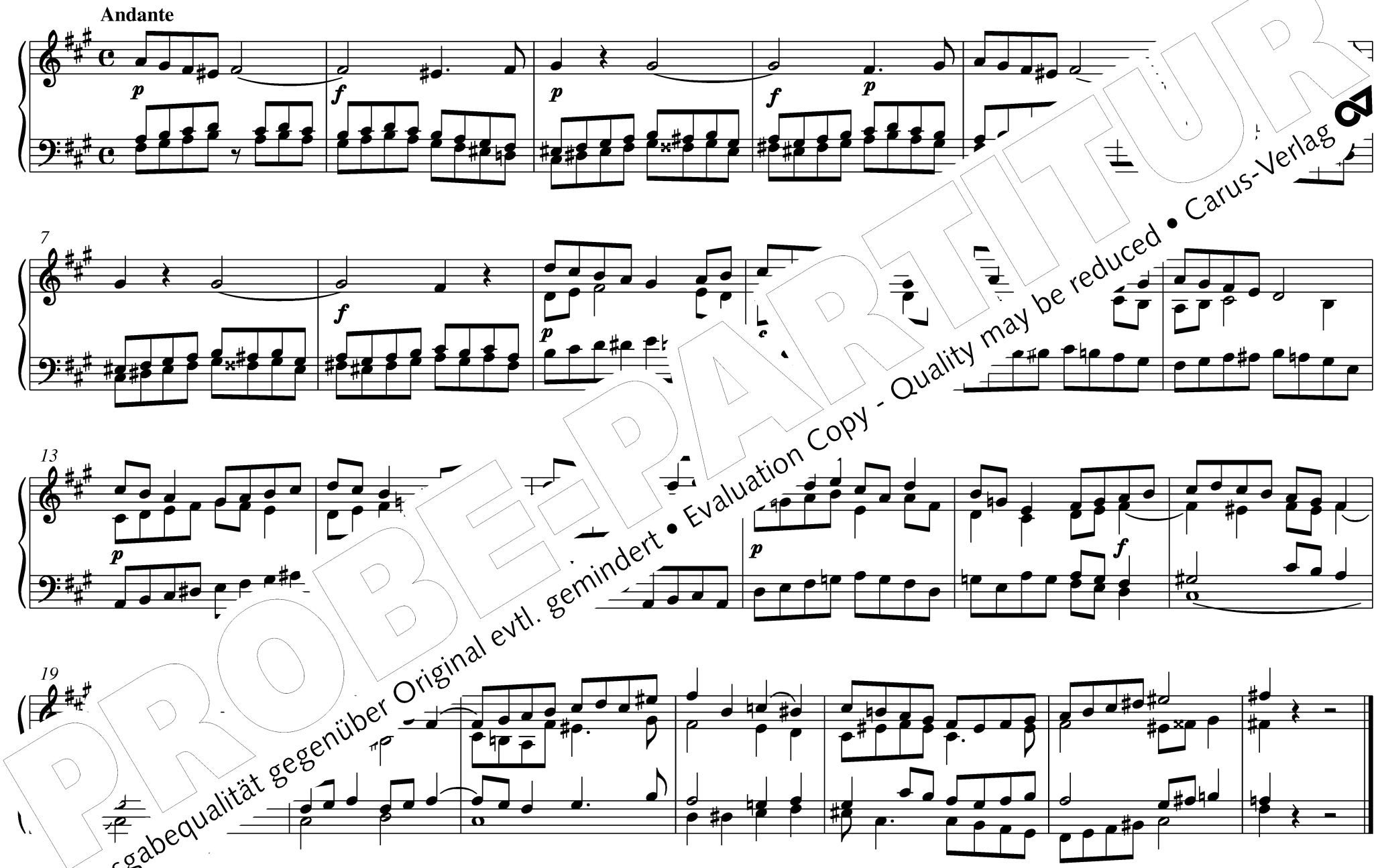
XVIII.

Andante come Allegretto



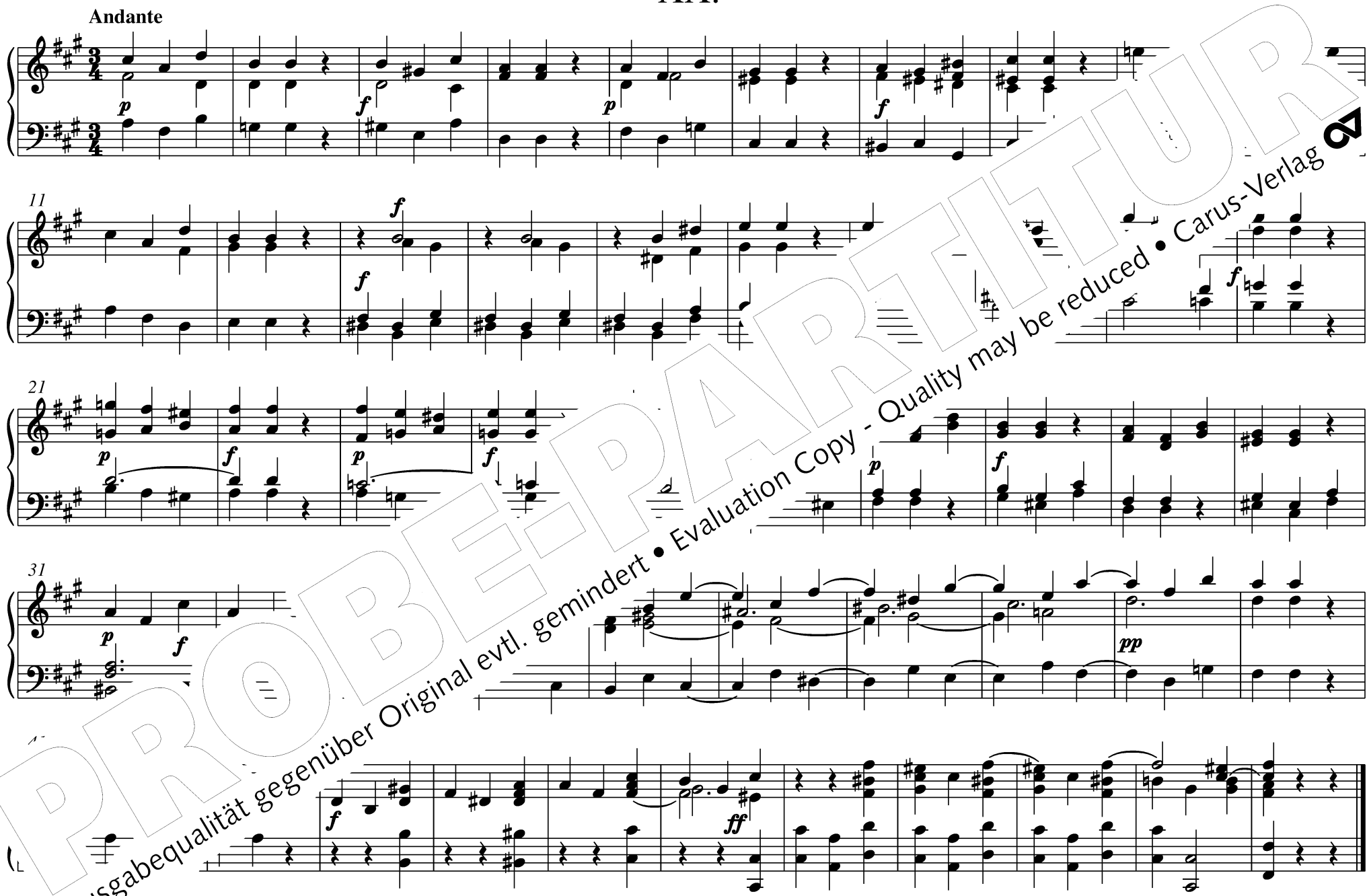
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XIX.



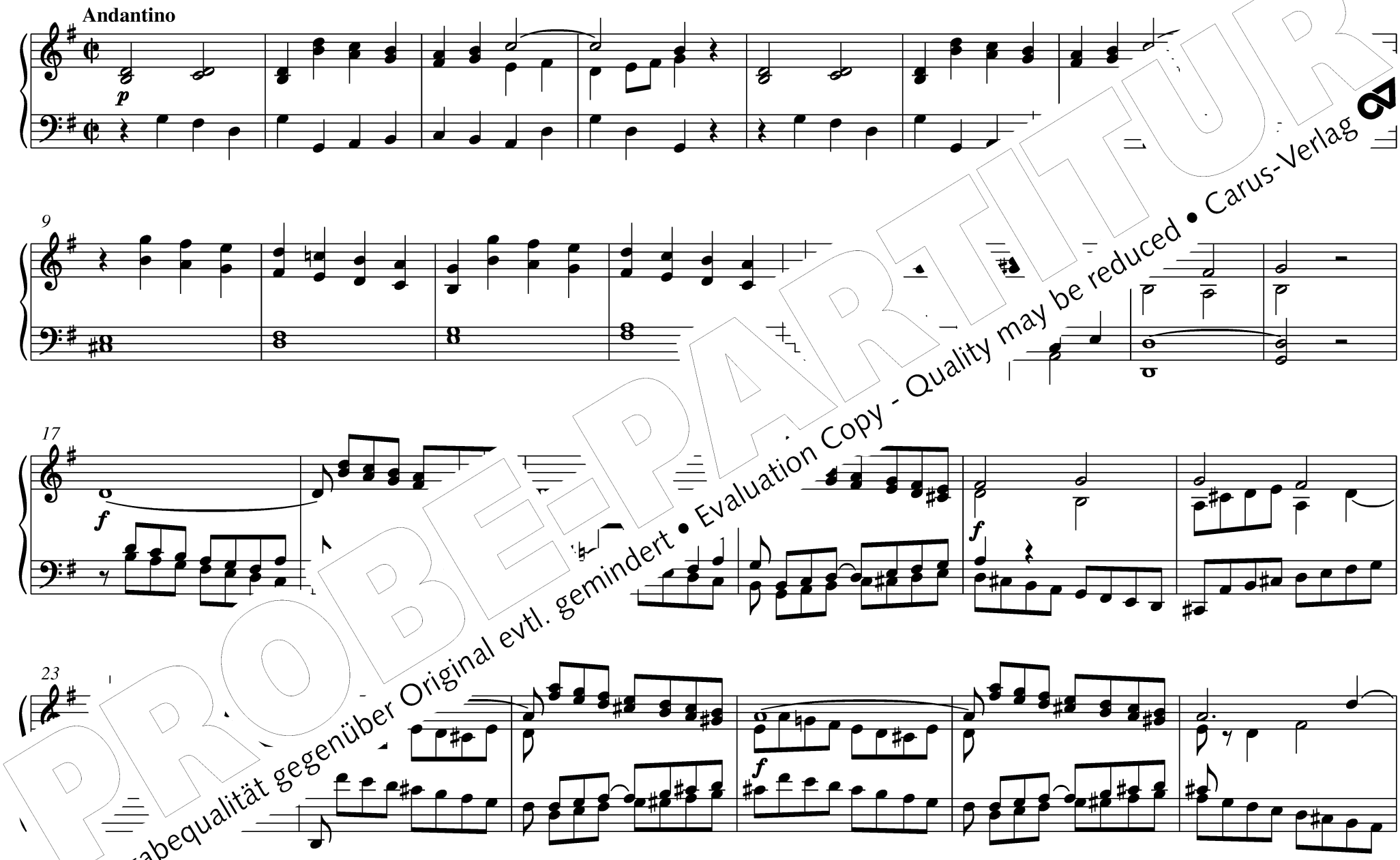
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XX.

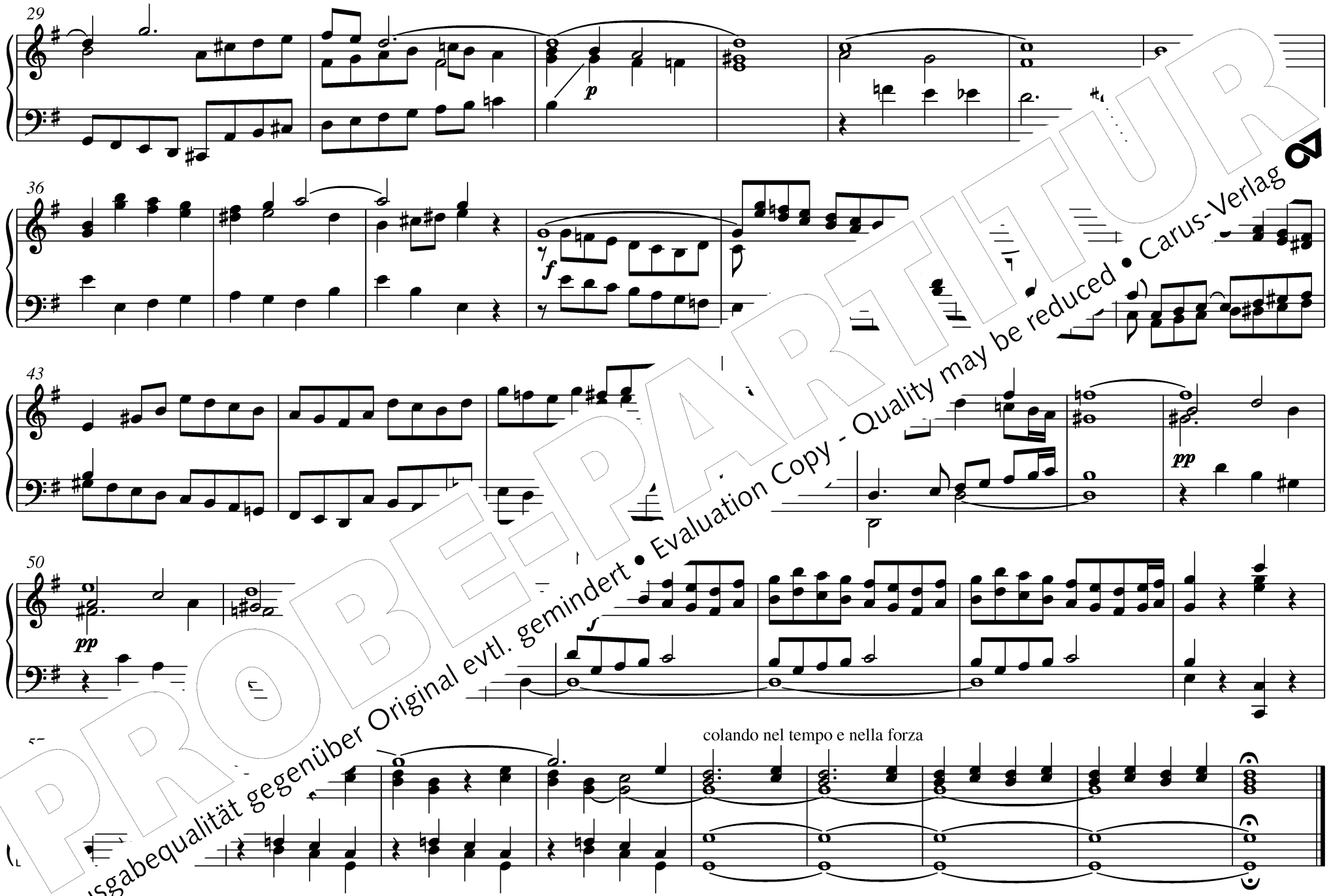


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XXI.

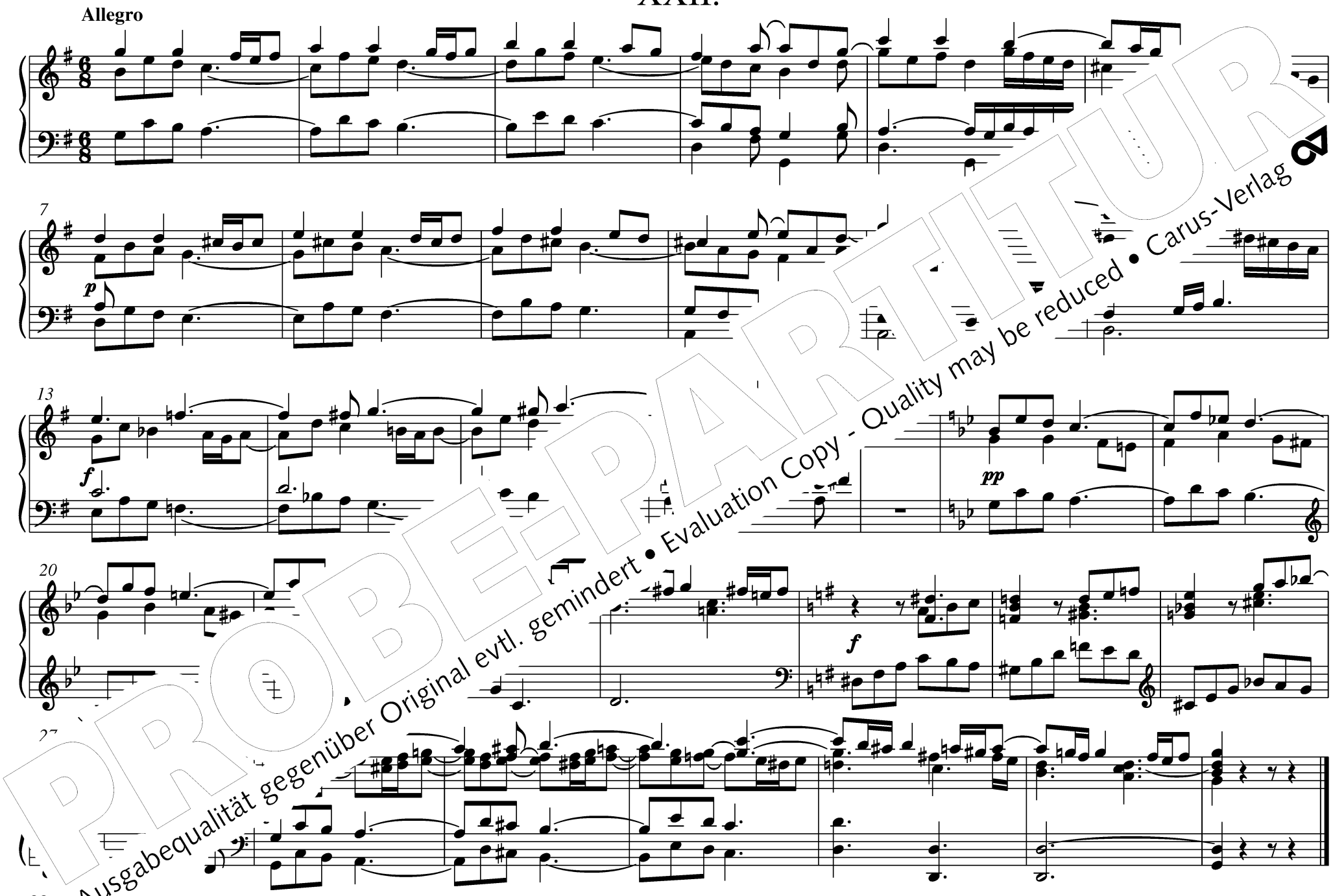


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



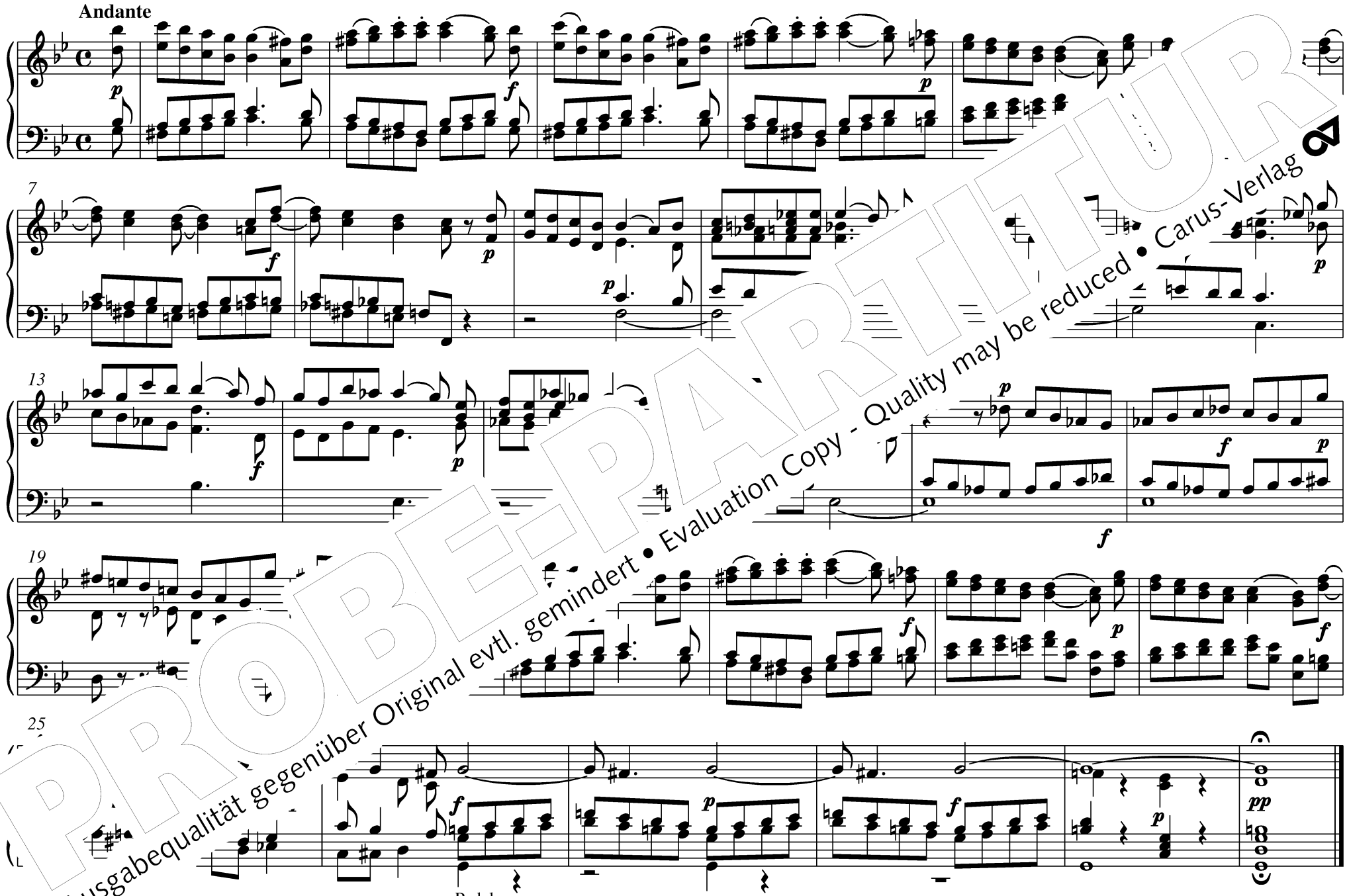
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XXII.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

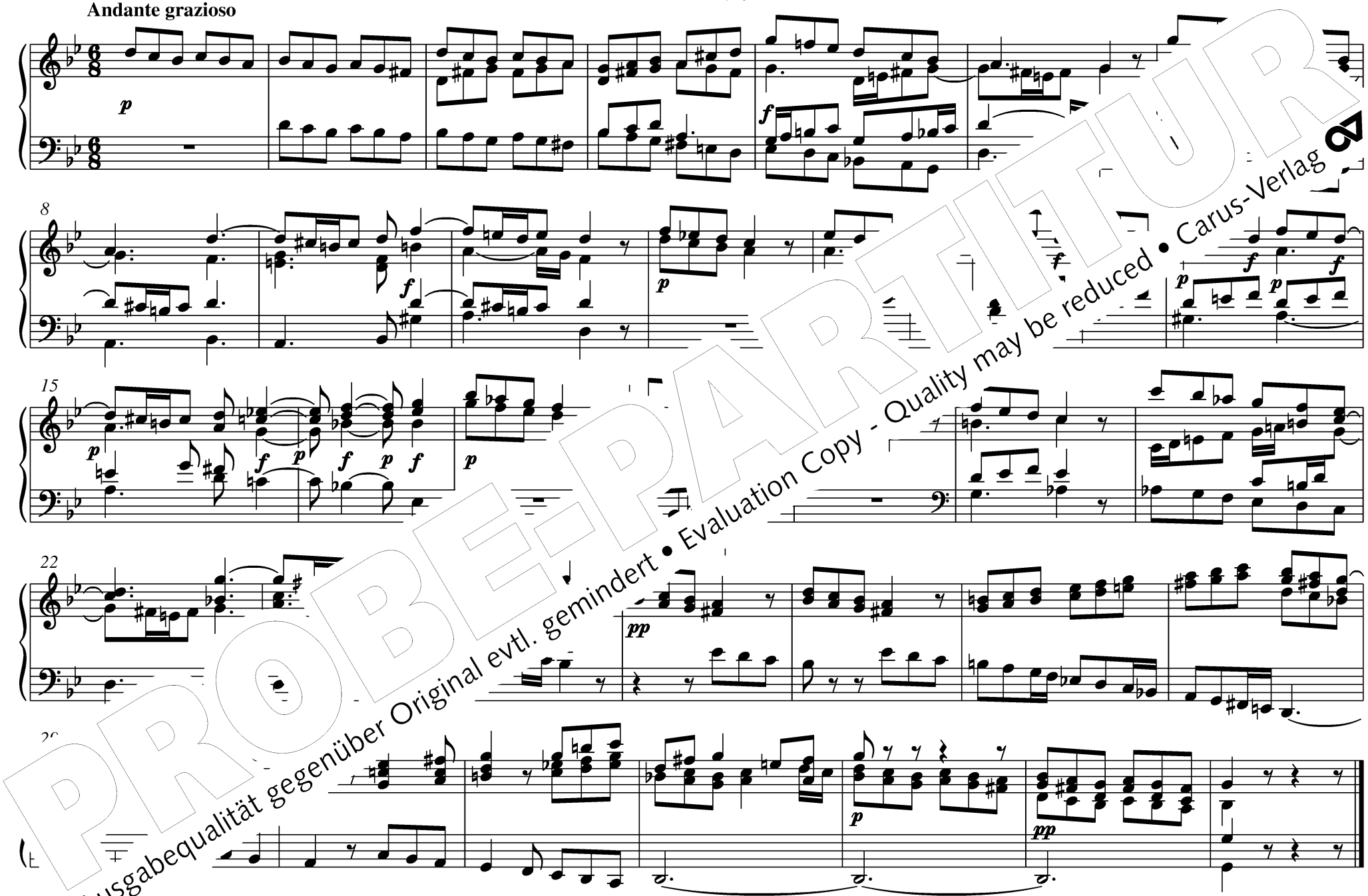
XXIII.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

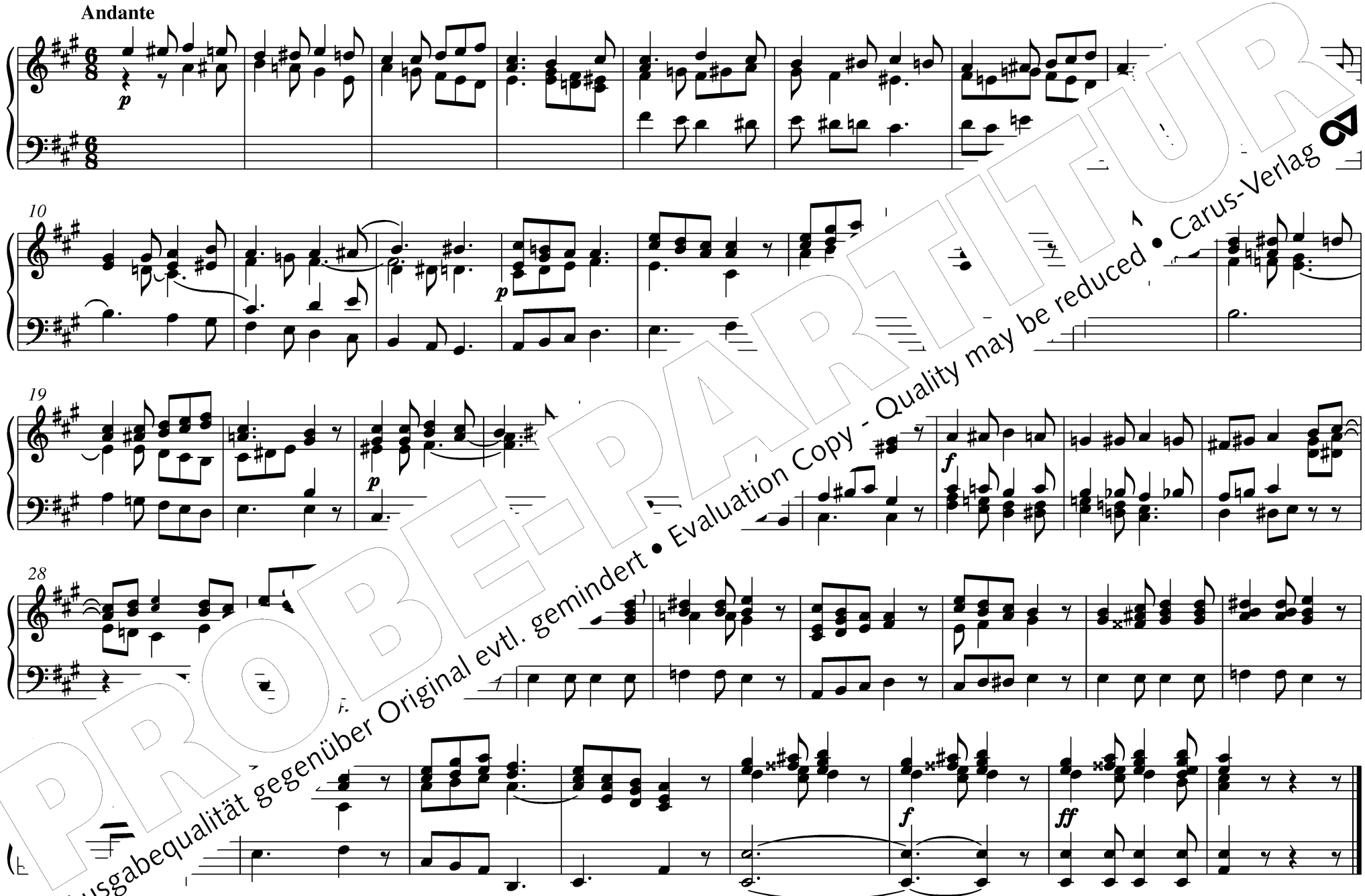
XXIV.

Andante grazioso



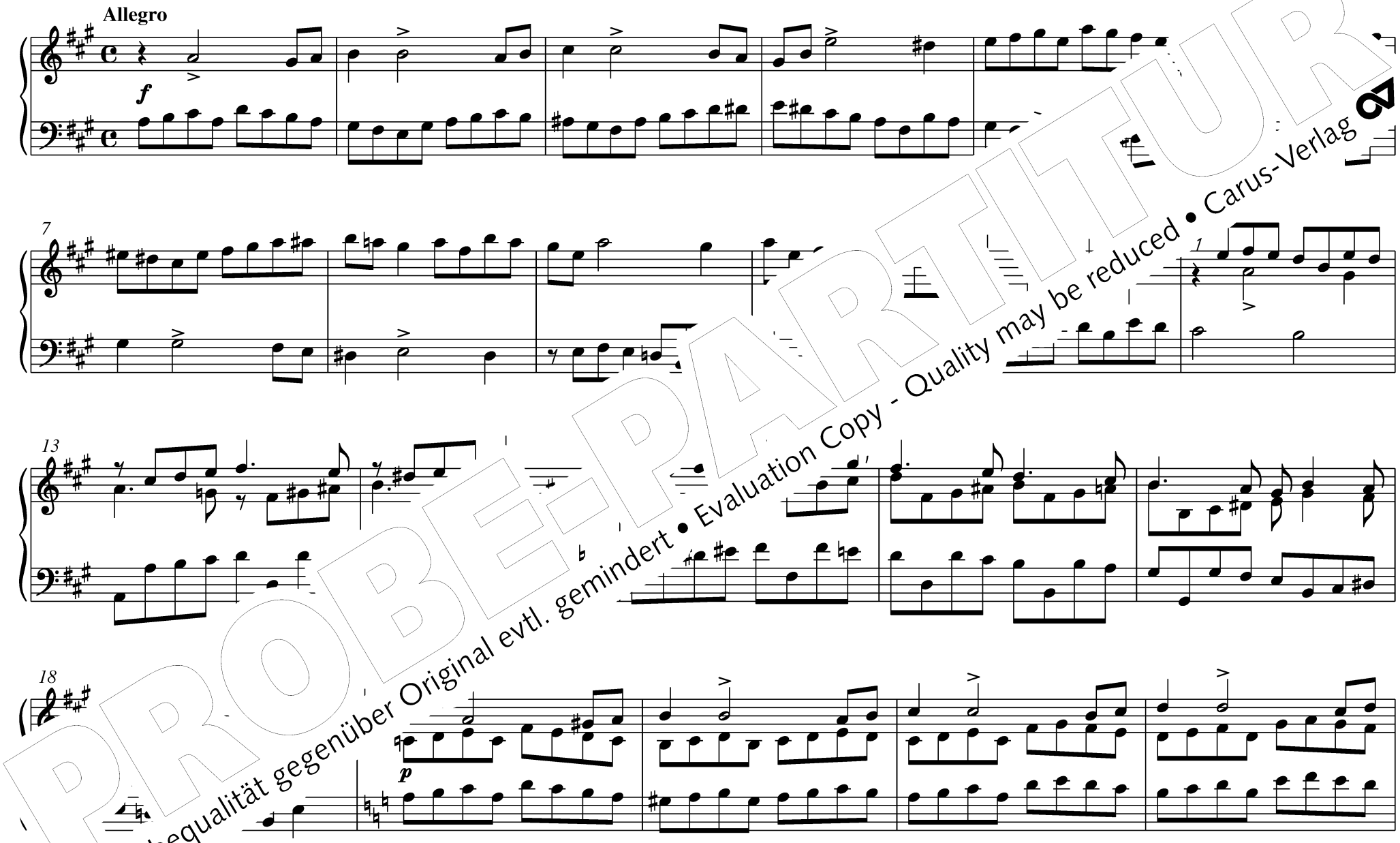
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XXV.

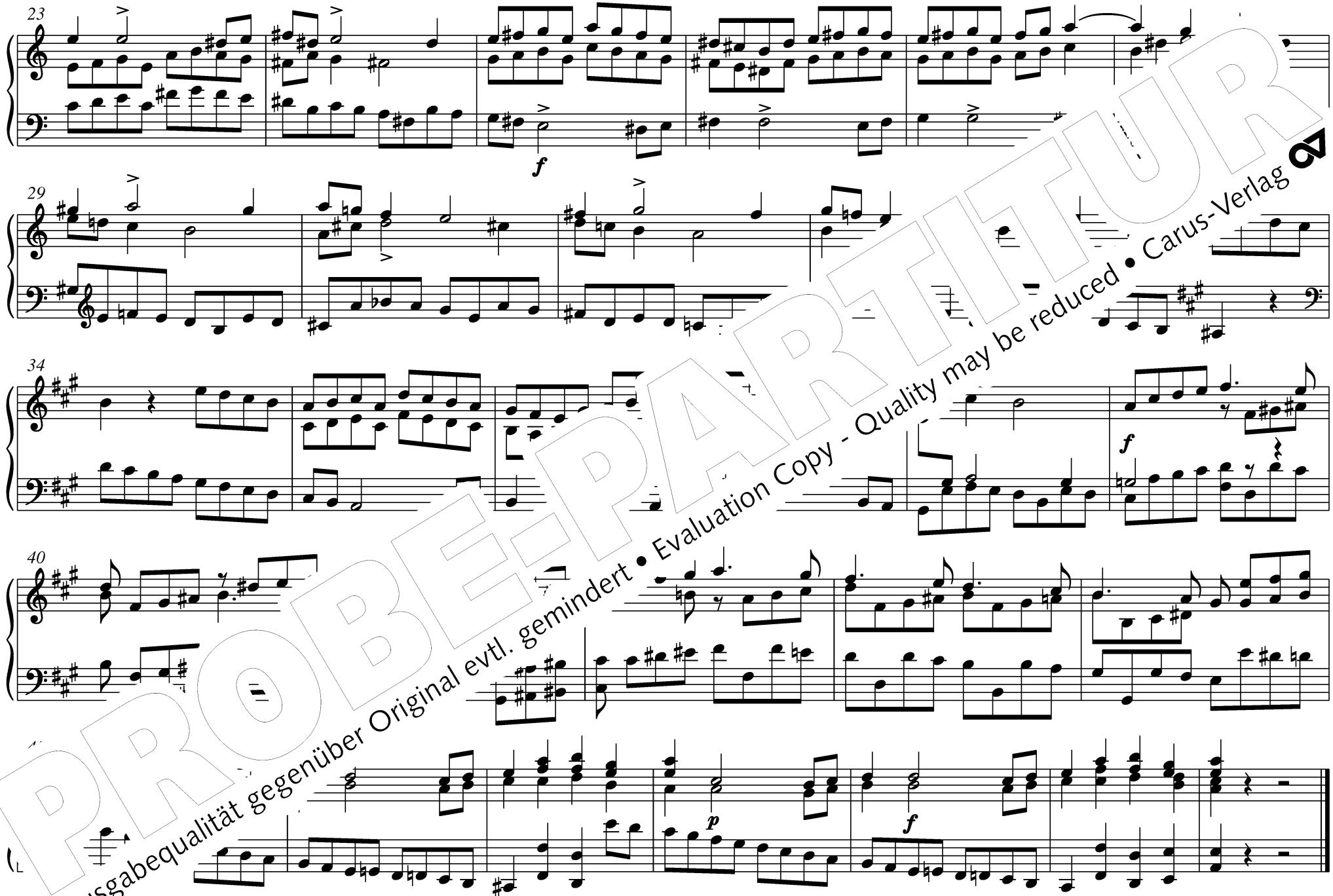


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XXVI.

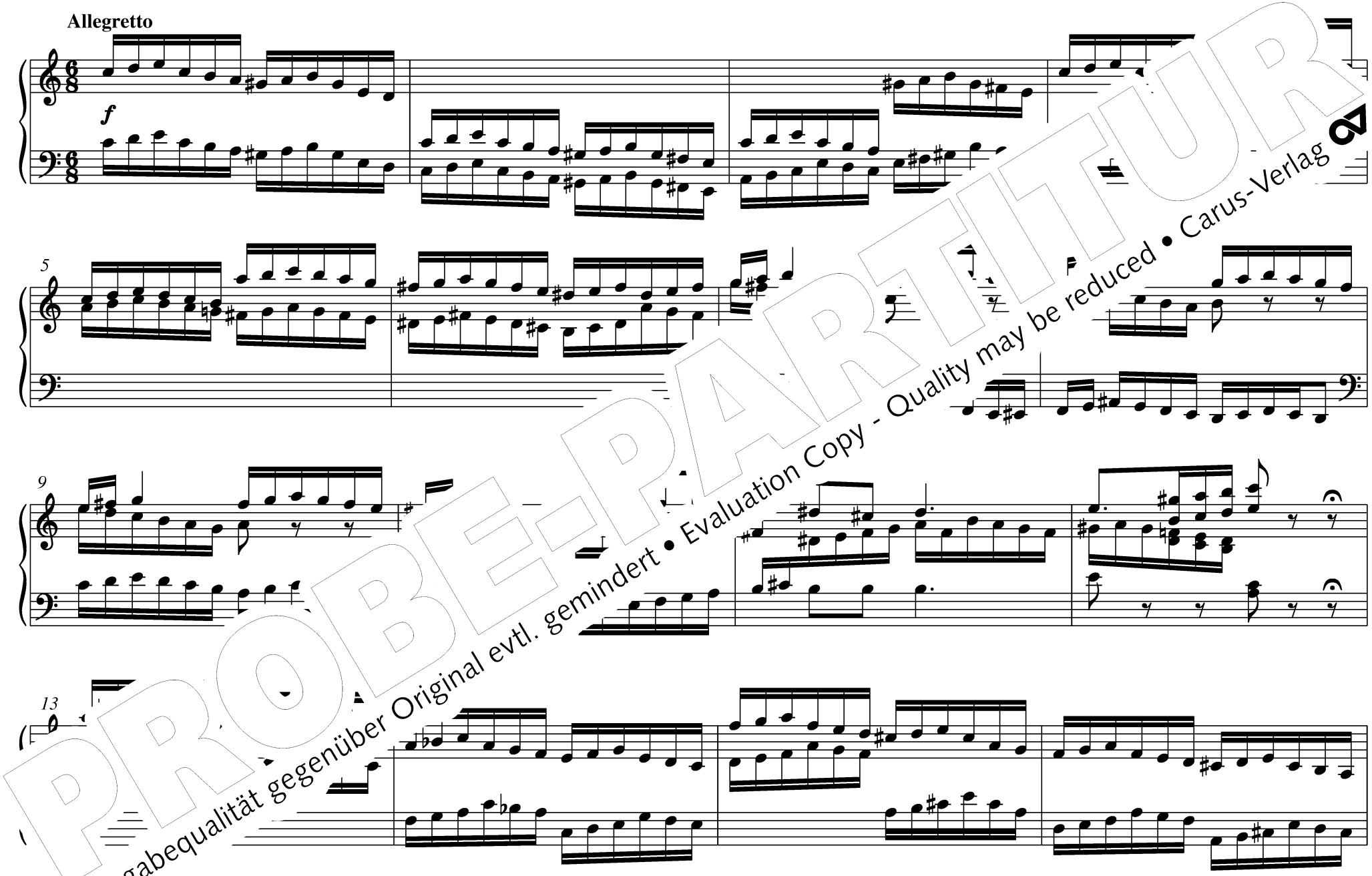


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XXVII.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XXVIII.

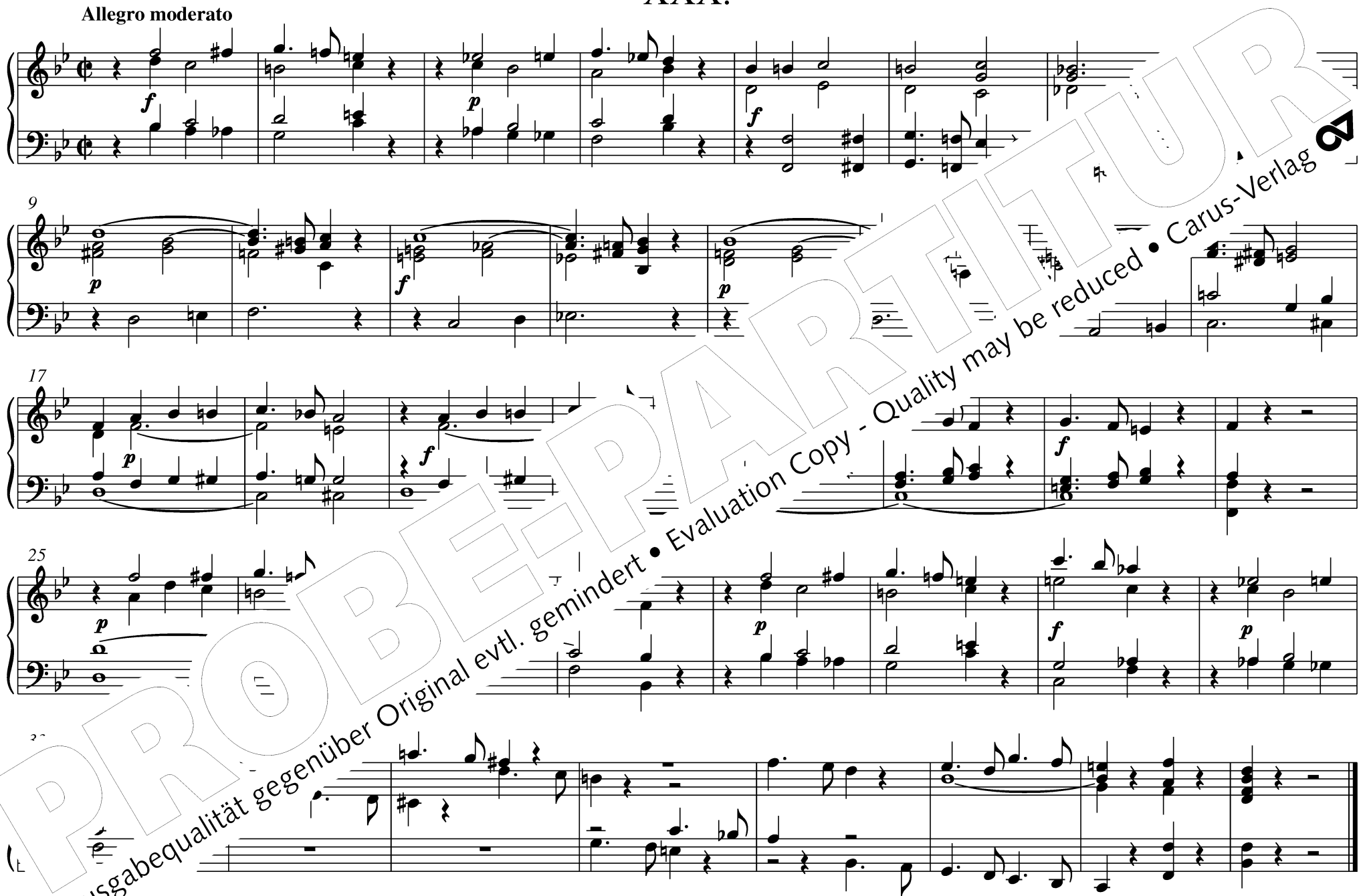
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XXIX.

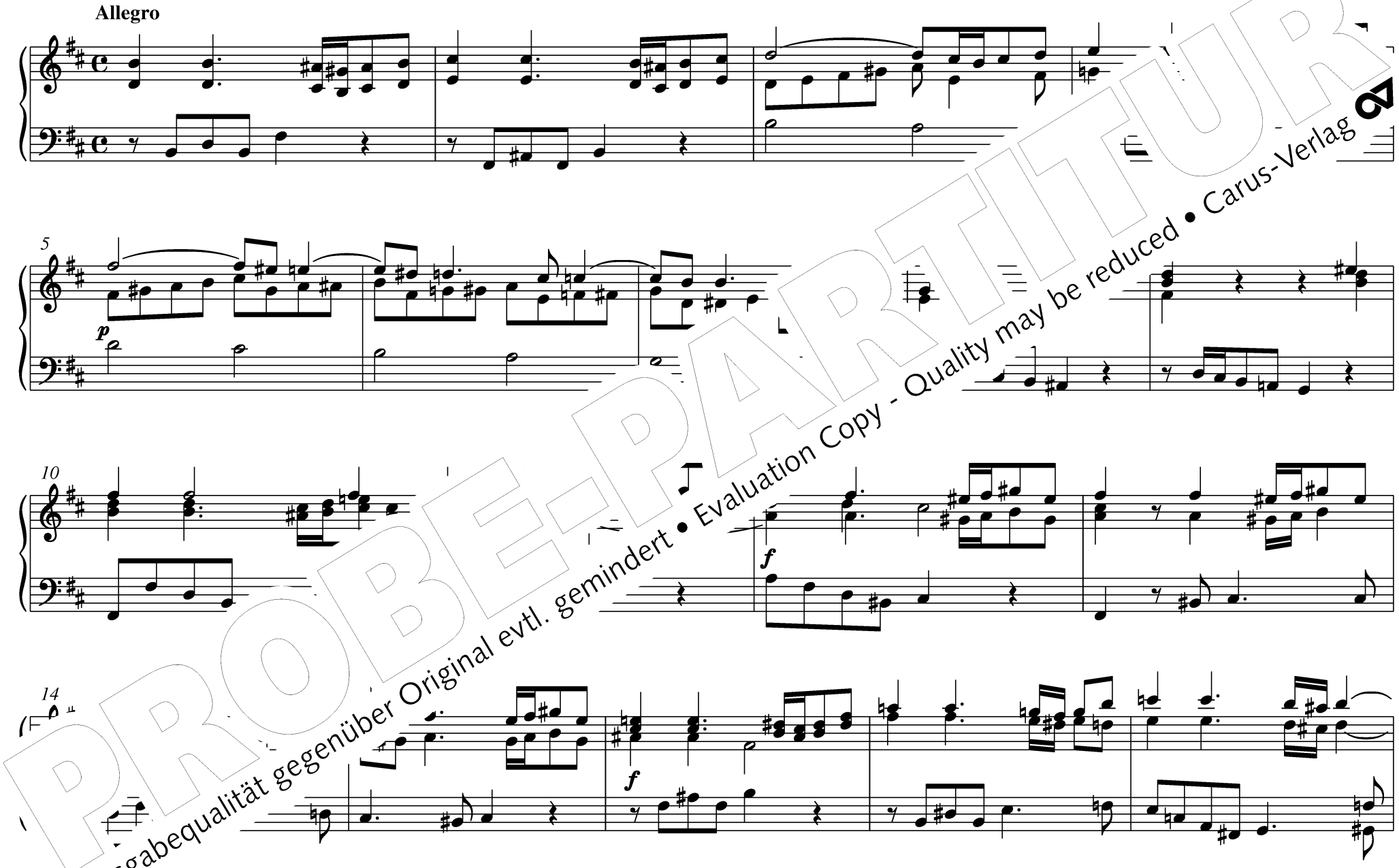
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XXX.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

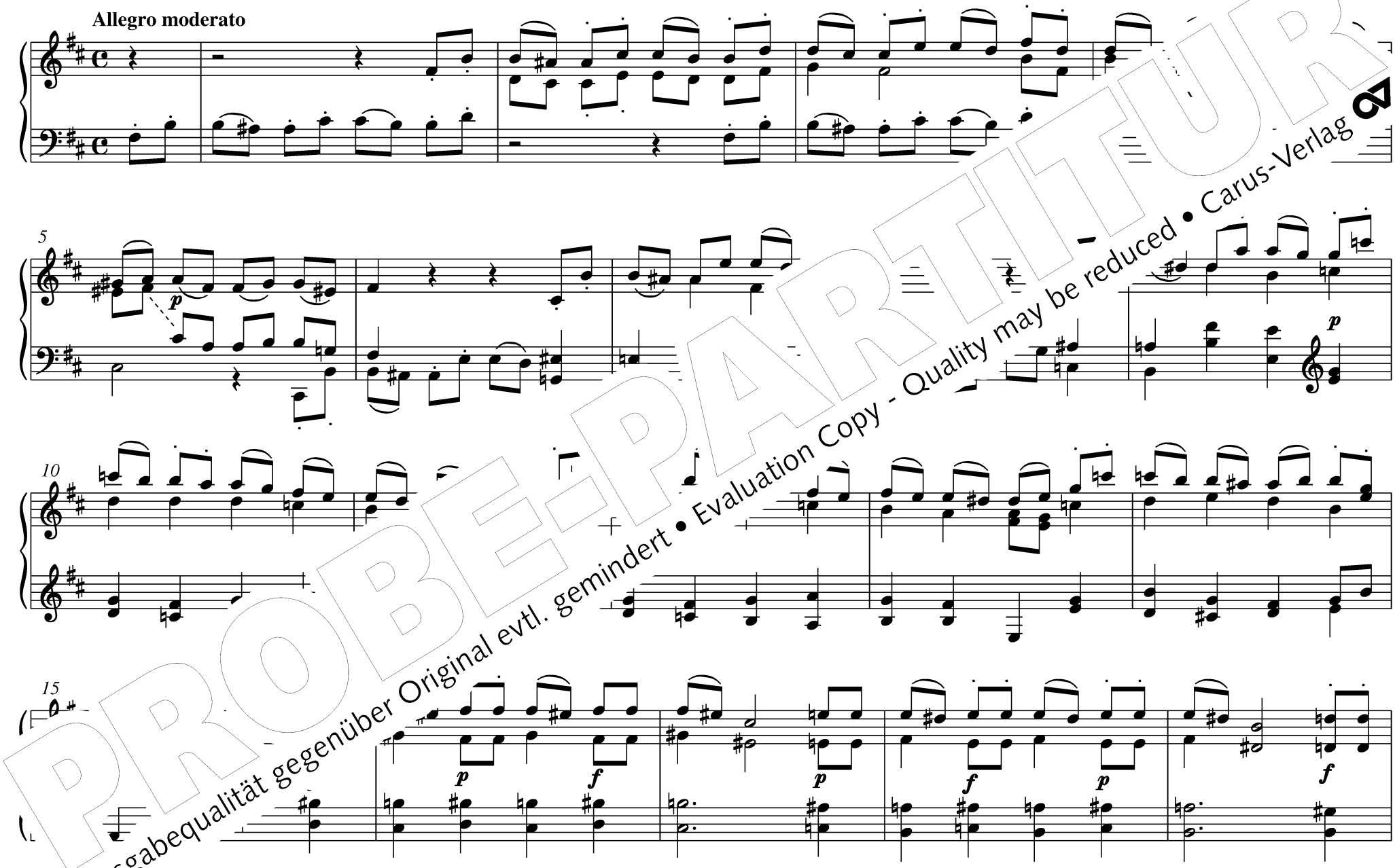
XXXI.



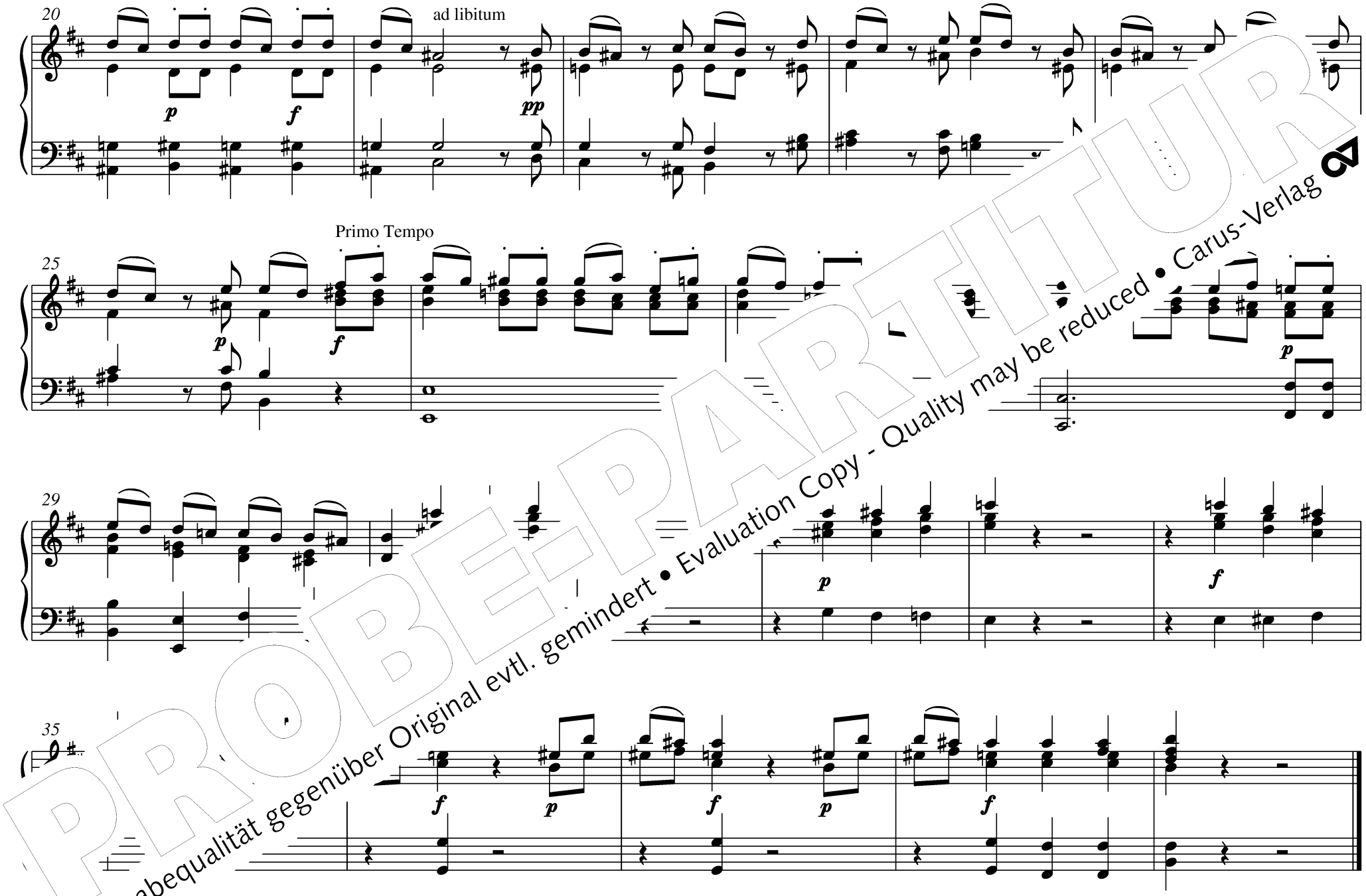
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

XXXII.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Orgelmusik / Organ Music

Orgel solo / Organ solo

Bach: Fantasia e Fuga in c, BWV 562 40.594/10
Bach: Sonate in C nach BWV 1005 (arr. Bornefeld) 29.177
- Partita in d nach BWV 1004 (arr. Bornefeld) 29.179
Barbe: Sonate für Orgel 18.029
Bezler: Biblia Organi. 13 Orgelbilder zum Alten und Neuen Testament (Perc ad lib.) 18.069
Bornefeld: Orgelsonate 1965/66 29.105
- Orgelstücke: Sieben Intonationen 29.033
Danziger Orgelmusik. 16.–18. Jahrhundert 28.003
Das rote Album. Hits for Organ I 18.062
Freie Orgelmusik der Romantik I, II und III (Völkl) 40.591–593
Graap: Zwei Orgelstücke 18.118
Hindemith: Pastorale, Fuge, Postludium (arr. Bornefeld) 29.152/10
Husumer Orgelbuch (Sammlung, 1758) 18.053
Karkoschka: Orgelstück (1979) 18.059
- Toccata und Fuge (1953) 18.059
Koloss: Reflexions 18.040
Krebs: Choralbearbeitungen (Erster Teil der Clavier-Übung) 18.524
- Sechs Sonatinen 18.503
- Sechs Suiten 18.512
- Sonata in a 18.510
Marpurg: Sechs Sonaten (1756) 18.002
Müller-Cant: Toccata, Fuga e Ciacona 18.034
Musik zu Kasualien 4 (für Orgel allein) 2.079
Neukomm: Kurze und leichte Messe 18 C
Ochsenhauser Orgelbuch (Faksimile und Notenteil)
Orgelwerke des 16.–18. Jahrhunderts (Laukvik, Orgelschule)
J. Praetorius: Drei Praeambula. Magnificat-Be
Reichardt, G.F.: Sechs fugierte Orgeltrios
Rheinberger: Das gesamte Orgelwe B
- Orgelsonaten 1–10. Band 38 d
- Orgelsonaten 11–20. Band
- Kleinere Orgelwerke. Band
- Freie Orgelmusi st
Schnizer: Sec
Schroede
Schu .178
18.063
40.594/30
80.121

deg euern
d hym

A d Choralvorspiele 18.115
Bac gelchoräle 30.650
Bach. oräle nach Kantatensätzen 18.021

- Sechs Choräle à la Schübler 18.047
- 18 Choralpartiten (Schlenker) 18.111
Bornefeld: Choralvorspiele I–VIII 29.064 – 29.071
- Choralvorspiele I, II 29.029 + 29.030
Brosig: Sämtliche Choralvorspiele 18.102
Choralvorspiele aus dem Umkreis des jungen Bach 18.114
Esslinger Orgelbuch. Intonationen, Vorspiele und Begleitsätze zum EG (3 Bde) 18.052
Freiburger Orgelbuch 18.075
Gerok: Kleine Choralvorspiele 18.1
Horn: 16 Choralvorspiele zum EG für Orgel
Janca: Orgelverse über: Gott liebt diese Welt (1990)
- Solang es Menschen gibt auf Erden (1991)
- Manchmal kennen wir Gottes Willen (1992)
- Brich dem Hungrigen dein Brot (1995) .106
- Kleine Toccata über „Hört, der Engel helle 108
Karkoschka: Choralpartita für Or 055) 8
Merkel: Kurze und leichte C
Oley:
- Band 1: Sämtliche C or.
- Band 2: Orge
und kon
Rinck: Leic 3.105
Schlenker: L 18.104
: Choralv ili 18.061
emb uch (des EG) 18.100
once bali (Orgel) 18.504
: C F 38.501
38.502
38.503
d BWV 1052 (arr. Bornefeld) 29.197
erti d'organo Nr. 7–12 40.538
erti d'organo Nr. 13–16 40.545
einberger: Orgelkonzert Nr.1 in F 50.137
- Orgelkonzert Nr. 2 in g 50.177
Rentzsch: Orgelkonzert (1984) 18.065

Orgel mit 1 Melodieinstrument
Organ with 1 melody instrument

Bach: Drei Choralvorspiele (Eh) (arr. Bornefeld) 29.186
- Acht Choralbearbeitungen (arr. Bornefeld) 29.188
- Drei Choralvorspiele (Vc) (arr. Bornefeld) 29.193
Becker: Adagio (Vl) 40.583
Bornefeld: Bebuka (Marimbaphon) 29.122
- Choralsonate „Auf, auf, mein Herz" (Tr) 29.075
- Lituus (Trb) 29.124

- Threni (Eh) 29.123
Busoni: Variationen über das Ch
(arr. Bornefeld)
Homilius: Drei Chor
- Elf Choralvors
Kauffmann
Krebs: F .056
- F See .3.024
13.055
Co larinet 16.033
Qu 16.034
oza un +02 (Vl)
r. E 29.195
W 13.023
S und Orgel 26.301
16.004
ante pastorale und Rhapsodie (Ob) 16.029
für Violine und Orgel 50.150
c für Violine und Orgel 50.166/10
ntische Musik für Violoncello und Orgel 16.043
ag: Drei Choralbearbeitungen (Ob) 13.022
Telemann: Sonate in G (Eh) (arr. Bornefeld) 29.187
Weiß: 2 Sonaten für Oboe und Basso continuo 16.035
Weyrauch: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen (Va) 13.003

Orgel mit 2–8 Instrumenten / Organ with 2–8 instruments

Anonymus: Fantasia sopra Jesu, meines Lebens Leben 13.070
Bach: Das musikalische Opfer (Vl, Fl) (arr. Bornefeld) 29.185
Bollius: Symphonia (Blfl c^2, 2 Blfl f^1) 11.221
Bornefeld: Appenzeller Kuhreihen (Trb, Glocke) 29.168
- Ros und Lilie morgentaulich … (Blfl, Fl) 29.130
Corrette: Noël Allemand „Lobt Gott" (arr. + original) 11.208 + 13.014
Langlais: Choral médieval für Orgel und 6 Bläser 26.402
- Cortège für 2 Orgeln und 8 Bläser (4 Tr, 4 Trb, Timp) 40.586
Oley: Gott des Himmels und der Erden (8 Harm) 13.025
Rheinberger: Suite in c für Vl und Vc solo, Streicher und Orgel 50.149

Orgelschulen, Bücher / Organ instruction, books

Gaar: Orgelimprovisation 24.017
Laukvik: Orgelschule zur historischen Aufführungspraxis
- Bd. 1: Barock und Klassik 60.002
- Part 1: Baroque and Classical period (English) 60.003
- Bd. 2: Romantik 60.004
Völkl: Orgeln in Württemberg. Bildband mit 150 Farbtafeln 24.014
Wolff/Zepf: Die Orgeln J. S. Bachs 24.045

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag